

Modulhandbuch

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

FernUniversität in Hagen
Fakultät für Mathematik und Informatik

Stand:
23.05.2024

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Pflichtmodule (Studieneingangsphase) | 3 |
| Pflichtmodule | 23 |
| Wahlpflichtmodule der Informatik | 30 |
| Wahlpflichtmodule der Mathematik | 60 |
| Mathematische Praktika | 83 |
| Bachelorseminar und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 87 |
| Abschlussmodul | 156 |
| <i>Detailliertes Inhaltsverzeichnis</i> | 158 |

Pflichtmodule (Studieneingangsphase)

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael-Ralf Skrzipek
Dr. Silke Hartlieb

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Mathematische Grundlagen

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes, insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden):
105 Stunden

Wiederholung und Klausurvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden entwickeln Vertrautheit mit grundlegenden Konzepten der Mathematik, sehen den zum Teil aus der Schule bekannten Stoff in neuen Zusammenhängen und lernen die Grundbegriffe und -techniken sicher zu beherrschen. Sie erlernen mathematische Arbeitsweisen, entwickeln mathematische Intuition und üben deren Umsetzung in präzise Begriffe ein. Ferner erwerben sie Basiswissen und Fertigkeiten für das gesamte weitere Studium. Durch die Teilnahme an Internet-Diskussionsgruppen sowie an den optionalen Präsenzveranstaltungen wird Teamarbeit und das Einüben wissenschaftlicher Kommunikation gefördert.

Inhalte Das Modul besteht aus einer Lehrveranstaltung mit sieben Lektionen und bietet eine Einführung in die mathematische Argumentation sowie einen Einblick in zentrale Themen der Linearen Algebra, Analysis und Logik.

Nach einer Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken, elementare Aussagenlogik und Beweisprinzipien werden in den ersten drei Lektionen Themen der Linearen Algebra behandelt. Zu nennen sind Matrizenrechnung, elementare Zeilenumformungen von Matrizen, Existenz und Eindeutigkeit der Treppennormalform einer Matrix, Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme, endlich erzeugte Vektorräume und lineare Abbildungen sowie der Zusammenhang zwischen abstrakten endlich erzeugten Vektorräumen und ihren Koordinatenräumen, beziehungsweise linearen Abbildungen und ihren Matrixdarstellungen.

Die folgenden drei Lektionen widmen sich den Grundlagen der Analysis. Hier sind zu nennen reelle Zahlen, Folgen, Reihen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, Taylorentwicklung, Potenzreihen und das Riemann Integral.

In der letzten Lektion wird in die Grundlagen der Aussagen- und Prädikatenlogik eingeführt.

Inhaltliche
Voraussetzung

-

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)
Studientag/e
Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Lehrvideos

Anmerkung -
Formale Voraussetzung keine

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|--------------------------|---------------|
| Prüfung | unbenotete zweistündige | keine |
| Stellenwert der Note | - Prüfungsklausur | |

61112

Lineare Algebra

| | | | | |
|----------------------------|---|------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Jun.-Prof. Dr. Steffen Kionke | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester |
| Lehrveranstaltung(en) | Lineare Algebra | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden Einüben des Stoffes, insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden entwickeln Verständnis für lineare Zusammenhänge und Strukturen, erwerben vertiefte Kenntnisse im strukturellen Zugang zur Mathematik und gewinnen einen Einblick in die Anwendungen der Linearen Algebra in der Mathematik und anderen Wissenschaften. Ferner erwerben sie Basiswissen und Fertigkeiten für das gesamte weitere Studium. Durch die Teilnahme an Internet-Diskussionsgruppen sowie an den optionalen Präsenzveranstaltungen wird Teamarbeit und das Einüben wissenschaftlicher Kommunikation gefördert. | | | |
| Inhalte | Der Lehrveranstaltungstext zum Modul besteht aus sieben Lektionen. Die wesentlichen Inhalte sind: <ul style="list-style-type: none">- Grundbegriffe der Algebra: Gruppen, Ringe, Körper- Polynome und der Polynomring- Die komplexen Zahlen- Vektorräume: direkte Summe, Faktorraum und Dualraum- symmetrische und alternierende Bilinearformen- Hermite'sche Formen- Determinante, Kofaktoren und Adjunkte- Eigenwerte, Eigenvektoren, Diagonalisierbarkeit- Charakteristisches Polynom und Minimalpolynom eines Endomorphismus- Nilpotente Endomorphismen- Die Jordan'sche Normalform- Skalarprodukte: Euklidische und unitäre Vektorräume- Orthonormalbasen- Der Spektralsatz | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Modul 61111 "Mathematische Grundlagen" (oder dessen Inhalt) | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Lehrveranstaltungsmaterial Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung internetgestütztes Diskussionsforum fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte) Online-Tutorium Betreuung und Beratung durch Lehrende Studientag/e | | | |
| Anmerkung | - | | | |
| Formale Voraussetzung | keine | | | |

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur, 2.

Gültig ab Wintersemester 2024/25: Eine
Zulassung zur Modulabschlussprüfung 61112

Stellenwert
der Note 1/17

Wiederholungsversuch benotete
mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

Lineare Algebra erfolgt, wenn mindestens
30% der möglichen Gesamtpunkte bei den
Einsendaufgaben erreicht wurden.

| | | | | | |
|----------------------------------|---|----------------------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Dr. Silke Hartlieb | | | | |
| | <table border="0"> <tr> <td>Dauer des Moduls ein Semester</td> <td>ECTS 5</td> <td>Workload 150 Stunden</td> <td>Häufigkeit in jedem Semester</td> </tr> </table> | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 5 | Workload 150 Stunden | Häufigkeit in jedem Semester |
| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 5 | Workload 150 Stunden | Häufigkeit in jedem Semester | | |
| Lehrveranstaltung(en) | Elementare Zahlentheorie mit MAPLE | | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | <p>Bearbeiten der Lektionen (7 mal 12,5 Stunden): 87,5 Stunden Einüben des Stoffes (z.B. u.a. durch Einsendeaufgaben): 37,5 Stunden Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (z.B. u.a. Studientag): 25 Stunden</p> | | | | |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden lernen algebraische Methoden am Beispiel des Ringes der ganzen Zahlen kennen. Sie entwickeln Vertrautheit mit grundlegenden Konzepten der Mathematik und lernen den zum Teil aus der Schule bekannten Stoff in neuen Zusammenhängen kennen. Ferner erwerben sie Basiswissen und Fertigkeiten für das gesamte weitere Studium.</p> <p>Parallel dazu werden die Studierenden mit grundlegenden Eigenschaften eines Computeralgebrasystems und seiner Verwendbarkeit vertraut und erlernen Grundlagen des Programmierens.</p> <p>Durch die Teilnahme an Internet-Diskussionsgruppen sowie an den optionalen Präsenzveranstaltungen wird Teamarbeit und das Einüben wissenschaftlicher Kommunikation gefördert.</p> | | | | |
| Inhalte | Einführung in das Computeralgebrasystem MAPLE, Teilbarkeit und Primzahlen, Modulare Arithmetik, Zahlentheoretische Funktionen, Diophantische Gleichungen, Gauß'sche Zahlen | | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | keine | | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | <p>Zusatzmaterial</p> <p>Lehrveranstaltungsmaterial</p> <p>Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung</p> <p>internetgestütztes Diskussionsforum</p> <p>Studientag/e</p> <p>Betreuung und Beratung durch Lehrende</p> <p>fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)</p> <p>Lehrvideos</p> | | | | |
| Anmerkung | - | | | | |
| Formale Voraussetzung | keine | | | | |
| Verwendung des Moduls | <p>B.Sc. Mathematik</p> <p>B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung</p> | | | | |

Prüfungsformen

Prüfung

Art der Prüfungsleistung

unbenotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

Gültig ab Wintersemester 2024/25: Eine Zulassung zur Modulabschlussprüfung 61113 Elementare Zahlentheorie mit MAPLE erfolgt, wenn mindestens 30% der möglichen Gesamtpunkte bei den Einsendeaufgaben erreicht wurden.

Stellenwert
der Note

-

61211

Analysis

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Delio Mugnolo

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Analysis

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 140 Stunden
Einüben des Stoffes, insbesondere durch Einsendeaufgaben: 105 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studententag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden entwickeln Vertrautheit mit grundlegenden Begriffen der Analysis. Insbesondere erlernen sie den Umgang mit Funktionen in höheren Dimensionen sowie die eigenständige Untersuchung der Eigenschaften einer gegebenen Funktion mehrerer Veränderlicher.

Sie erlernen wichtige Methoden der Analysis und können mit diesen in vergleichbaren Situationen selbstständig umgehen.

Sie erlernen vertiefte mathematische Denkweisen in konkreten und in abstrakten Situationen und sind in der Lage selbst analytische Modelle für konkrete Fragestellungen zu entwickeln und zu analysieren.

Inhalte

Das Modul bietet eine Einführung in die Analysis in normierten Räumen, insbesondere im mehrdimensionalen euklidischen Raum.

Es werden grundlegende topologische Begriffe analysiert, wie Kompaktheit, Offenheit, Abgeschlossenheit.

Es werden Stetigkeit und Differenzierbarkeit definiert und wichtige Eigenschaften stetiger und differenzierbarer Funktionen untersucht. Wichtige Begriffe sind hierbei die partielle Ableitung, die Jacobi-Matrix und ihr Zusammenhang mit der Differenzierbarkeit.

Der Satz von der (lokalen) Umkehrabbildung und grundlegende Begriffe der Vektoranalysis werden eingeführt. Die Grundlagen der Theorie der Kurven werden eingeführt.

Inhaltliche
Voraussetzung

Modul 61111 "Mathematische Grundlagen" oder dessen Inhalt

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Studententag/e
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)

Anmerkung

-

Formale Voraussetzung

keine

Verwendung des Moduls

B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Prüfung

Stellenwert
der Note 1/17

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur, 2.
Wiederholungsversuch benotete
mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

Voraussetzung

Gültig ab Sommersemester 2025: Eine
Zulassung zur Modulabschlussprüfung 61211
Analysis erfolgt, wenn mindestens 30% der
möglichen Gesamtpunkte bei den
Einsendeaufgaben erreicht wurden.

61311

Einführung in die Stochastik

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Wolfgang Spitzer

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in die Stochastik

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes, insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden):
105 Stunden

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studentag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele

Nach Absolvierung des Moduls beherrschen die Studierenden die grundlegenden theoretischen Konzepte der Stochastik und Statistik, insbesondere in diskreten Wahrscheinlichkeitsräumen und können dies auf zielgerichtete Anwendungen übertragen. Sie sind mit verschiedenen kombinatorischen Modellen vertraut. Die Studierenden können mit Zufallsvariablen, (bedingten) Erwartungswerten und Varianzen für diskrete und absolutstetige Zufallsgrößen umgehen. Sie kennen das schwache und das starke Gesetz der großen Zahlen und verstehen die Beweise. Die Studierenden beherrschen die Poisson- und die Normalapproximation der Binomialverteilung. Mit den Grundzügen der Theorie des Schätzens und der mathematischen Tests erwerben sie einen Einblick in die mathematische Statistik und Datenanalyse.

Inhalte

Das Modul "Einführung in die Stochastik" behandelt die Themen:

- Diskreter Wahrscheinlichkeitsraum
- Axiomatik nach Kolmogorov
- Kombinatorik
- Bedingte Wahrscheinlichkeit
- stochastische Unabhängigkeit
- Zufallsvariablen
- Erwartungswerte
- höhere Momente
- Korrelationen
- Ungleichung von Tschebyschev
- schwaches und starkes Gesetz der großen Zahlen
- Satz von De Moivre und Laplace
- Einführung in die Test- und Schätztheorie

Inhaltliche
Voraussetzung

Modul 61111 "Mathematische Grundlagen" (oder dessen Inhalt)

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial
Studentag/e
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)
Lehrvideos
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

-

Formale Voraussetzung

keine

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Eine Zulassung zur Modulabschlussprüfung
61311 Einführung in die Stochastik erfolgt,
wenn mindestens 30% der möglichen
Gesamtpunkte bei den Einsendeaufgaben
erreicht wurden.

Stellenwert der Note 1/17

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Winfried Hochstättler

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Algorithmische Mathematik

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 18 Stunden): 126 Stunden
Einüben des Stoffes, insbes. Durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden):
105 Stunden

Wiederholung und Klausurvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 69 Stunden

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden abstrakte Zusammenhänge formal analysieren und logisch und formal korrekt schließen. Sie sind in der Lage, algorithmische Probleme zu modellieren und zu lösen.

Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der Graphentheorie, der Algorithmen auf Graphen, deren Datenstrukturen und der Analyse der Laufzeit und von Optimierungsalgorithmen.

Die Studierenden haben elementare Kenntnisse numerischer Berechnungen. Sie sind sensibilisiert, bei numerischen Ergebnissen rundungsfehlerbehaftete Berechnungen zu berücksichtigen.

Inhalte

Das Modul "Algorithmische Mathematik" setzt sich zusammen aus zwei Teilen, der "Diskreten Mathematik" und der "Numerik und Optimierung". In der Lehrveranstaltung werden zunächst Beweismethoden an einfachen Beispielen vorgestellt und anhand von kombinatorischen Problemen eingeübt. Dabei werden elementare Abzählprobleme und Abschätzungen für Fakultäten und Binomialkoeffizienten vorgestellt. Dann werden Graphen eingeführt und als algorithmische Probleme Breitensuche, Eulertouren, Erkennen von Valenzsequenzen, minimale aufspannende Bäume und bipartites Matching diskutiert.

Im numerischen Teil stellen wir die Kodierung von Zahlen vor, mögliche Fehlerquellen bei rundungsfehlerbehafteten Rechnungen und klassische Verfahren der Linearen Algebra wie LU-Zerlegung und Cholesky-Faktorisierung. In der nicht-linearen Optimierung stellen wir notwendige und hinreichende Bedingungen für Extremwerte im unrestringierten und im restringierten Fall vor. Wir diskutieren Suchverfahren, das Newton-Verfahren und das konjugierte-Gradienten-Verfahren. Aus der linearen Optimierung stellen wir den Simplex-Algorithmus vor.

Ergänzende Literatur:

Jiri Matousek und Jaroslav Nesetril: Diskrete Mathematik - Eine Entdeckungsreise. Springer-Verlag, 2. Aufl., 2007

R.L. Graham, D. E. Knuth und O. Patashnik: Concrete Mathematics - A Foundation for Computer Science. Addison-Wesley, 2nd Edition, 1994

R. Schaback und H. Wendland: Numerische Mathematik. Springer-Verlag, 5. Aufl., 2005

W. Struckmann und D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2006

D. G. Luenberger: Linear and Nonlinear Programming. Addison-Wesley, 3rd Edition, 2010

Inhaltliche
Voraussetzung

Die Lehrveranstaltung setzt die Inhalte des Moduls 61111 "Mathematische Grundlagen" bzw. 31101 "Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik" voraus.

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial

Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung

internetgestütztes Diskussionsforum
Studientag/e
Zusatzmaterial
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)

Anmerkung

-

Formale Voraussetzung keine

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Eine Zulassung zur Klausur erfolgt, wenn in
mindestens 3 der 7 Einsendeaufgaben jeweils
mindestens 30 % der möglichen Punkte
erreicht wurden.

Stellenwert 1/17
der Note

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christian Beecks

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Datenstrukturen

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 160 Stunden
Bearbeitung der Einsendeaufgaben: 80 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung, Prüfung: 60 Stunden

Qualifikationsziele Nach erfolgreicher Teilnahme kennen die Studierenden die wichtigsten grundlegenden Datenstrukturen und Algorithmen der Informatik. Sie sind in der Lage, für die eigene Softwareentwicklung die jeweils geeignete Datenstruktur auszuwählen und sie ggf. anzupassen. Sie besitzen ein eingehendes Verständnis der Analyse von Algorithmen und können somit zwischen effizienten und ineffizienten Lösungen in der Programmierung unterscheiden.

Inhalte Die Lehrveranstaltung behandelt grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik. In der Lehrveranstaltung werden zunächst die Begriffe Algorithmus, Datenstruktur und Datentyp erklärt und es wird die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Analyse von Algorithmen beschrieben. Nach einer Diskussion programmiersprachlicher Basiskonzepte zur Konstruktion von Datenstrukturen werden grundlegende Datentypen (Listen, Stacks, Queues, Bäume) und ihre Implementierungen behandelt. Ein zentraler Datentyp ist das Dictionary mit seinen Implementierungen (Hashing, Suchbäume, AVL-Bäume). Weitere Datentypen zur Darstellung von Mengen sind Priority Queues und Partitionen mit MERGE und FIND Operationen. Schließlich werden Sortieralgorithmen sowie die Grundkonzepte von Graphen behandelt.

Der zweite Teil der Lehrveranstaltung vermittelt Kenntnisse zu Graph-Algorithmen, geometrischen Algorithmen und Datenstrukturen, sowie zum externen Suchen und Sortieren. Zu den Graph-Algorithmen gehören etwa der Algorithmus von Dijkstra zur Bestimmung kürzester Wege, die Berechnung der transitiven Hülle eines Graphen oder eines minimalen Spannbaumes. Einen Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung bilden Algorithmen zur Behandlung geometrischer Probleme mittels Plane-Sweep und Divide-and-Conquer-Techniken. Schließlich werden B-Bäume und externe Sortierverfahren behandelt, die besonders für Datenbanksysteme von Bedeutung sind. Bei allen vorgestellten Algorithmen und Datenstrukturen steht stets die Analyse von Laufzeit und Platzbedarf im Vordergrund.

Ergänzende Literatur

R.H. Güting und S. Dieker, Datenstrukturen und Algorithmen. 4. Aufl., Springer-Vieweg, Wiesbaden, 2018.

T. Ottmann und P. Widmayer, Algorithmen und Datenstrukturen. 5. Aufl., Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 2012.

G. Saake und K.U. Sattler, Algorithmen und Datenstrukturen. Eine Einführung mit Java. 5. Aufl., dpunkt.verlag, Heidelberg, 2013.

Inhaltliche Voraussetzung Grundkenntnisse der Programmierung sind erforderlich. Darüber hinaus sind Grundkenntnisse der Programmiersprache Java nützlich; sie können aber auch noch während der Bearbeitung des Moduls erworben werden.

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)

| | | | |
|-------------------------|------|---|---------------|
| | | Betreuung und Beratung durch Lehrende | |
| Anmerkung | | - | |
| Formale Voraussetzung | | keine | |
| Verwendung des Moduls | | B.Sc. Informatik B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung B.Sc. Wirtschaftsinformatik M.Sc. Wirtschaftsinformatik | |
| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
| Prüfung | | benotete zweistündige | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | Prüfungsklausur | |

63511

Einführung in die technischen und theoretischen Grundlagen der Informatik

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Herwig Unger
Prof. Dr. Zhong Li

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in die technische und theoretische Informatik

Einführung in Betriebssysteme und Rechnernetze

Detaillierter Zeitaufwand Einführung in die technische und theoretische Informatik:
Lektionen: 70 Stunden
Einsendearbeiten: 40 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden

Einführung in Betriebssysteme und Rechnernetze:
Lektionen: 70 Stunden
Einsendearbeiten: 40 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden

Qualifikationsziele Vermittlung von Grundkenntnissen über die Hardware-Organisation von Rechnern und der Theoretischen Informatik sowie über die Betriebssoftware von Rechnern und die Rechnerkommunikation

Inhalte

Einführung in die technische und theoretische Informatik:

Der erste Teil der Lehrveranstaltung "Einführung in die technische und theoretische Informatik" bietet eine Einführung in die Arbeitsweise eines Mikroprozessors als zentrales Element eines Computers (Computer Organization), ohne auf den Aufbau der arithmetischen und logischen Schaltungen (Digital Design), Maßnahmen zur Effizienzsteigerung (Computer Architecture) oder konkrete Ausprägungen sowie Peripherie-Geräte (PC-Technologie) näher einzugehen.

Der zweite Teil der Lehrveranstaltung "Einführung in die technische und theoretische Informatik" gehört in den Bereich der Theoretischen Informatik und gibt eine Einführung in die Theorie der endlichen Automaten und der regulären Sprachen. Auf mehr informaler Ebene wird das Automatenmodell mit den Begriffen Zustand, Zustandsübergang, Ein-/Ausgabe, Alphabet eingeführt. Darauf aufbauend folgt die formale Definition eines endlichen Automaten sowie dessen Sprache anhand regulärer Ausdrücke. Der zweite Teil schließt mit einer kurzen Darstellung der Berechenbarkeit und Komplexität ab.

Einführung in Betriebssysteme und Rechnernetze:

Der erste Teil der Lehrveranstaltung "Einführung in Betriebssysteme und Rechnernetze" bietet eine Einführung in die Konzepte und Aufgaben von Betriebssystemen. Zuerst werden einige allgemeinere Konzepte zur Struktur von Rechnersystemen ausgehend von den Hardwarekomponenten eingeführt. Darauf aufbauend werden die Benutzer- und Programmierschnittstellen von Betriebssystemen vorgestellt. Danach werden Dateisysteme, Prozessverwaltung und Organisation sowie die virtuelle Speicherverwaltung als wichtigste Teilbereiche von Betriebssystemen ausführlich betrachtet.

Der zweite Teil der Lehrveranstaltung "Einführung in Betriebssysteme und Rechnernetze" gibt eine Einführung in Kommunikations- und Rechnernetze. Kommunikationsnetze sind üblicherweise in übereinander liegenden Schichten organisiert – ein in der Informatik oft verwendetes Konzept von Abstraktion und

Kapselung. Anhand eines solchen Schichtenmodells werden die Aufgaben und Funktionen von Rechnernetzen zunächst etwas allgemeiner betrachtet. Danach wird ein konkretes Netz – das Internet - eingeführt, um die praktische Bedeutung der Konzepte zu verdeutlichen. Als weiteres Beispiel für praktische Kommunikationsnetze folgt eine Einführung in die weit verbreiteten Mobilfunknetze. Die Lehrveranstaltung schließt mit einem Kapitel über elektronische Bezahlssysteme ab.

Inhaltliche
Voraussetzung

Kenntnisse der Programmierung

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
Studententag/e
Zusatzmaterial

Anmerkung

Formale Voraussetzung keine

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete zweistündige keine

Stellenwert 1/17
der Note

Prüfungsklausur

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Friedrich Steimann

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in die objektorientierte Programmierung

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeitung der Lektionen: 150 Stunden
Bearbeitung der Übungs- und Einsendeaufgaben: 100 Stunden
Nachbearbeitung und Klausurvorbereitung: 50 Stunden

Qualifikationsziele Nach erfolgreicher Bearbeitung des Moduls

- haben die Studierenden ein Grundverständnis der Konzepte der objektorientierten Programmierung.
- kennen die Studierenden die wesentlichen Konstrukte der objektorientierten Programmierung am Beispiel der Programmiersprache Java.
- sind die Studierenden in der Lage, unter Ausnutzung dieser Konstrukte Anwendungen in der Programmiersprache Java zu entwickeln.

Inhalte Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in die Konzepte der objektorientierten Programmierung und erläutert alle wichtigen Konstrukte der objektorientierten Programmiersprache Java. Zusammen mit den Einsendeaufgaben will er insbesondere auch programmiertechnisches Rüstzeug zur Eigenentwicklung von Java-Programmen vermitteln.

Die Lehrveranstaltung behandelt die grundlegenden Konzepte objektorientierter Programmierung: Objekte, Klassen, Kapselung, Vererbung, Schnittstellen. Diese werden anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt. Die Lehrveranstaltung zeigt auf, wie diese Konzepte zur Realisierung von Programmbausteinen und von Programmgerüsten herangezogen werden können. Zur Illustration werden wichtige Eigenschaften von Javas Klassenbibliothek zur Realisierung graphischer Bedienoberflächen erläutert. Schließlich werden ausgesuchte Aspekte zur parallelen und verteilten Programmierung mit Java behandelt.

Ergänzende Literatur:

G. Krüger, H. Hansen, Handbuch der Java-Programmierung. Das Handbuch zu Java 8, O'Reilly, 2014 (<http://www.javabuch.de/>)
J. Gosling, B. Joy, G. Steele, G. Bracha, A. Buckley, The Java Language Specification. Java SE 8 Edition, Addison-Wesley, 2015
(<https://docs.oracle.com/javase/specs/jls/se8/jls8.pdf>)

Inhaltliche Voraussetzung Grundkenntnisse der imperativen Programmierung z.B. aus Modul 63811 "Einführung in die imperative Programmierung"

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Studientag/e
Zusatzmaterial
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung -

Formale Voraussetzung keine

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------|--------------------------|---------------|
| Prüfung | | benotete zweistündige | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | Prüfungsklausur | |

63811

Einführung in die imperative Programmierung

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg Desel

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
5Workload
150 StundenHäufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in die imperative Programmierung

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeitung der Lektionen: 75 Stunden
 Lösungen der Einsendeaufgaben erstellen: 40 Stunden
 Klausurvorbereitung, Klausur: 35 Stunden

Qualifikationsziele Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden mit grundlegenden imperativen Programmierkonzepten vertraut. Die praktische Anwendung sämtlicher Lerninhalte beherrschen sie im Rahmen von kleineren Programmieraufgaben.

Inhalte Die Lehrveranstaltung bildet den Einstieg in die Programmierausbildung und stellt grundlegende imperative Programmierkonzepte sowie ihre typische Anwendung vor, um kleine Programme zu entwickeln. So werden u.a. einfache und strukturierte Datentypen behandelt. Des Weiteren wird sich mit einfachen und zusammengesetzten Anweisungen und Konstrukten wie Schleifen und Funktionen befasst. Darauf aufbauend werden weitere Techniken wie z.B. Rekursion eingeführt und einfache dynamische Datenstrukturen implementiert. Zur praktischen Erläuterung und Umsetzung dieser Konzepte wird eine typisierte imperative Programmiersprache verwendet. Die in der Lehrveranstaltung vermittelten imperativen Konzepte bilden auch eine wichtige Grundlage der objektorientierten Programmierung. In der Lehrveranstaltung wird von Beginn an Wert auf guten Programmierstil gelegt, um auf diese Weise die Erstellung von leicht lesbarem und zuverlässigem Quellcode zu fördern.

Inhaltliche Voraussetzung Mathematische Schulkenntnisse

Lehr- und
Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
internetgestütztes Diskussionsforum
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)

Anmerkung -

Formale Voraussetzung keine

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung unbenotete zweistündige keine

Stellenwert -
der Note Prüfungsklausur

Pflichtmodule

61511 Numerische Mathematik I

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torsten O. Linß

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Numerische Mathematik I

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele

- Fähigkeit zur mathematischen Beschreibung von Problemen,
- Kenntnisse grundlegender numerischer Methoden zum exakten und näherungsweisen Lösen dieser Probleme,
- Bewertung der Algorithmen in Bezug auf Genauigkeit, Komplexität und Effizienz,
- Fähigkeit, die zahlreichen Querverbindungen zu anderen mathematischen Gebieten zu erkennen und zu nutzen,
- Basiswissen für weiterführende Veranstaltungen aus dem Bereich der angewandten - Mathematik erwerben.

Inhalte

Fehleranalyse, Polynome, Polynominterpolation, Quadratur, Splines, nichtlineare Gleichungen

Inhaltliche Voraussetzung

Kenntnisse der mathematischen Grundlagen-Module

Lehr- und Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Studientag/e
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

-

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete zweistündige Prüfungsklausur, 2. Wiederholungsversuch benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

Eine Zulassung zur Modulabschlussprüfung 61511 Numerische Mathematik I erfolgt, wenn mindestens 30% der möglichen Gesamtpunkte bei den Einsendeaufgaben erreicht wurden.

Stellenwert der Note 1/17

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg M. Haake

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Grundpraktikum Programmierung

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Programmieraufgaben: 250 Stunden
Überarbeitung der Teillösungen gemäß Rückmeldung (sofern notwendig): 40 Stunden
Teilnahme an Präsenzphase: 10 Stunden

Qualifikationsziele Die Teilnehmenden können eine größere Programmieraufgabe selbstständig lösen und hierzu ein objektorientiertes Programm entwerfen und realisieren, welches die vorgegebene Anforderungsspezifikation erfüllt. Sie können dazu in einer modernen objektorientierten Programmierumgebung (Java, Eclipse) ein Programm implementieren, testen und dokumentieren. Die dabei anfallenden Dateien und Versionen können sie mittels eines Versionsverwaltungssystems (z.B. SVN, Git) verwalten. Sie können zudem Kommentare und Änderungsspezifikationen verstehen und umsetzen sowie fachbezogene Diskussionen mit den Betreuenden führen.

Inhalte Im Grundpraktikum Programmierung wird den Teilnehmenden eine Programmieraufgabe vorgegeben, anhand derer sie die Bedeutung der Modularisierung schätzen lernen. Die Teilnehmenden bearbeiten die Programmieraufgabe zu Hause. Während der Bearbeitungszeit werden ihre Fragen mit Hilfe der Praktikumsnewsgroup und per E-Mail von den Betreuenden beantwortet. Auf Basis der eingereichten Teillösungen erhalten die Teilnehmenden detailliertes Feedback und ggf. eine Aufforderung, innerhalb einer Nachfrist Änderungen durchzuführen. Am Semesterende findet eine Präsenzphase in Hagen statt, bei der die Teilnehmenden ihre Lösung vorstellen.

Inhaltliche Voraussetzung Für die Teilnahme am Programmierpraktikum sind fundierte Java-Kenntnisse erforderlich.

Lehr- und
Betreuungsformen Betreuung und Beratung durch Lehrende
Lehrveranstaltungsmaterial
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial

Anmerkung Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: <https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete Praktikumsteilnahme keine

Stellenwert 1/17
der Note (Ausarbeitung und Vortrag)

63118

Datenbanken

Modulverantwortliche/r Dr. Fabio Valdés

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
5Workload
150 StundenHäufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Datenbanken

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 80 Stunden
 Bearbeitung der Einsendeaufgaben inkl. Verarbeitung des Korrektur-Feedbacks: 15 Stunden
 Durchführung der praktischen Übungen: 10 Stunden
 Mitwirkung an den Diskussionen in der Lehrveranstaltungs-Newsgroup: 15 Stunden
 Wiederholung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden entwickeln ein tieferes Verständnis für den grundlegenden Aufbau von Datenbanksystemen, sowie ein praktisches Verständnis für die Abfrage und den Entwurf von Datenbanken. Sie erwerben Kernwissen für die Entwicklung datenbankgestützter Anwendungen.

Inhalte Diese Lehrveranstaltung führt die Studierenden in die wichtigsten Konzepte moderner relationaler Datenbanksysteme ein. Die drei wesentlichen Themenkomplexe der Lehrveranstaltung sind Datenbankarchitektur, Datenbankabfragen und Datenbankentwurf. Die logische Architektur von relationalen Datenbanksystemen ist gekennzeichnet durch verschiedene Datenebenen, die die Datenunabhängigkeit für Datenbankabfragen garantieren. Ebenso wird dadurch ermöglicht, dass Datenbankabfragen unabhängig von der konkreten Abspeicherung der Daten formuliert werden können. Die grundlegenden Konzepte relationaler Abfragesprachen werden anhand der relationalen Algebra und des Relationenkalküls dargestellt, und SQL, die Standardsprache für relationale Datenbanken, wird ausführlich anhand von vielen Beispielen eingeführt. Schließlich werden wichtige Elemente des konzeptuellen und logischen Datenbankentwurfs beleuchtet, u. a. durch Einführung des Entity-Relationship-Modells und der Grundzüge der Normalisierung von Relationenschematas.

Inhaltliche Voraussetzung Keine

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
 Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
 internetgestütztes Diskussionsforum
 Zusatzmaterial
 Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Keine

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Prüfung

Stellenwert
der Note 1/17

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

keine

63812

Software Engineering

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg Desel

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Software Engineering

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen inklusive Austausch im Forum (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes, inklusive Austausch im Forum (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden sind mit den vielfältigen Herausforderungen und Lösungsansätzen der Entwicklung großer (objektorientierter) Softwaresysteme vertraut. Sie können die Prozesse des Software Engineering und die zugehörigen Methoden erläutern und gegeneinander abgrenzen sowie an kleinen Fallbeispielen anwenden. Die Studierenden sind mit den Diagrammarten der UML vertraut, können vorgegebene Diagramme erklären und analysieren und eigene Diagramme zu vorgegebenen Software Engineering-Problemstellungen erstellen.

Inhalte Der Bereich des Software Engineering (SE) in der Informatik beschäftigt sich mit der methodischen Entwicklung industrieller Software. Die Lehrveranstaltung beginnt mit einem Überblick über die Entwicklung des Software Engineering und einer Einordnung, was heutzutage unter Software Engineering verstanden wird. Im weiteren Lehrveranstaltungsverlauf wird der Fokus auf die Kernprozesse des Software Engineering gelegt (Anforderungsermittlung und -analyse, Softwareentwurf, Implementierung, Testen und Qualitätssicherung) und an inhaltlich passenden Stellen durch ausgewählte Themen aus dem Bereich des Softwaremanagements (z.B. Vorgehensmodelle, Versionsmanagement, Softwarebetriebsmodelle) sowie kompakten Darstellungen spezifischer SE-Ansätze (z.B. Modellgetriebenes SE, Domain-Driven Design) ergänzt.

Die Lehrveranstaltung bewegt sich im Umfeld des objektorientierten SE. Die Zielsprache für den Prozess der Implementierung ist Java und als Modellierungssprache wird die Unified Modeling Language (UML) verwendet.

Inhaltliche Voraussetzung Kenntnisse der objektorientierten Programmierung

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Zusatzmaterial

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen

Prüfung

Stellenwert 1/17
der Note

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

keine

Wahlpflichtmodule der Informatik

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Friedrich Steimann

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Übersetzerbau

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 150 Stunden
Bearbeitung der Einsendeaufgaben: 75 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung, Prüfung: 75 Stunden

Qualifikationsziele Nach erfolgreicher Teilnahme besitzen Studierende einen guten Überblick über die Techniken des Übersetzerbaus. Sie können erklären, mit welchen Schritten höhere Programmiersprachen in Maschinensprache überführt werden. Sie sind in der Lage, eigene kleine Programmiersprachen für spezielle Anwendungen, komplexe Dateiformate oder Protokolle für die Client-Server-Kommunikation zu definieren und dafür mit Hilfe von Werkzeugen wie Lex/Yacc (Flex/Bison) entsprechende lexikalische Analysatoren und Parser zu konstruieren. Sie können Definitionen für wesentliche Begriffe der zugrundeliegenden Theorie angeben, etwa für kontextfreie Grammatiken, reguläre Sprachen/Ausdrücke, endliche Automaten, attributierte Grammatiken. Sie können die Konstruktion und Arbeitsweise von Top-Down- oder Bottom-Up-Parsern im Detail erklären.

Inhalte Das Modul behandelt Techniken und Werkzeuge zur Übersetzung einer (formalen) Quellsprache in eine Zielsprache. Zumindest die Quellsprache ist durch eine geeignete Grammatik definiert. Der klassische Anwendungsfall ist die Übersetzung von einer höheren Programmiersprache in Maschinen- oder Assemblersprache. Übersetzungstechniken haben aber viel weitergehende Anwendbarkeit: Andere Quellsprachen können z.B. Dokumentbeschreibungssprachen sein (LaTeX, HTML), Anfragesprachen in Datenbanksystemen, VLSI-Entwurfssprachen usw. oder auch komplex strukturierte Eingabedateien für Anwendungsprogramme. Es gibt mächtige Werkzeuge (Scanner- und Parsergeneratoren auf der Basis attributierter Grammatiken), deren Kenntnis für jeden Informatiker nützlich ist, auch wenn nur wenige klassische Übersetzer (Compiler) implementieren.

Lexikalische Analyse (Scanner), Syntaxanalyse (Parser), Syntaxgesteuerte Übersetzung, Übersetzung einer Dokument-Beschreibungssprache, Übersetzung imperativer Programmiersprachen, Übersetzung funktionaler Programmiersprachen, Codeerzeugung und Optimierung.

In den Übungen wird u.a. ein größeres durchgängiges Projekt zum Compilerbau bearbeitet.

Ergänzende Literatur:

A.V. Aho, M.S. Lam, R. Sethi, J.D. Ullman: Compilers: Principles, Techniques, and Tools. 2. Aufl. Addison-Wesley, 2006.

R. Wilhelm, D. Maurer, Übersetzerbau: Theorie, Konstruktion, Generierung. 2. Aufl., Springer-Verlag, 2007.

R.H. Güting, M. Erwig: Übersetzerbau: Techniken, Werkzeuge, Anwendungen. Springer-Verlag, 1999.

Inhaltliche Voraussetzung Grundbegriffe der Theorie der formalen Sprachen sind nützlich, werden aber auch in dieser Lehrveranstaltung vermittelt.

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung

internetgestütztes Diskussionsforum
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

-

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|------|---|---------------|
| Prüfung | | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | | |

63117

Data Mining

Modulverantwortliche/r Dr. Fabio Valdés

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
10Workload
300 StundenHäufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Data Mining: Konzepte und Techniken

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 160 Stunden
 Bearbeitung der Einsendeaufgaben inkl. Verarbeitung des Korrektur-Feedbacks: 80 Stunden
 Wiederholung und Prüfungsvorbereitung, Prüfung: 60 Stunden

Qualifikationsziele Nach erfolgreicher Teilnahme besitzen die Studierenden einen umfassenden Überblick zu Wissensentdeckungsprozessen in Datenmengen/-banken. Sie sind in der Lage, verschiedene Attributtypen zu beschreiben und zu visualisieren sowie entsprechende Abstandsmaße zu berechnen. Sie besitzen detaillierte Kenntnisse zur Datenvorverarbeitung. Sie sind mit den Zielen und Methoden der zentralen Data-Mining-Techniken Mustersuche, Klassifikation und Clusteranalyse vertraut. Zudem kennen sie sich mit der Analyse komplexerer Strukturen, etwa Zeitreihen oder Graphen, aus.

Inhalte Das Thema dieser Lehrveranstaltung ist Data Mining, grob übersetzbar mit "Wissensentdeckung in Datenmengen/-banken". Die Bedeutung dieses Themengebiets ist in den letzten Jahren rasant gewachsen. Die Zielsetzung besteht darin, Strukturen, Zusammenhänge sowie Gruppen ähnlicher Objekte in sehr großen Datenmengen zu erkennen und zu bewerten. Die Lehrveranstaltung vermittelt zunächst Kenntnisse zur Vorbereitung von Data-Mining-Methoden hinsichtlich der Charakterisierung (z.B. Klassifizierung von Attributtypen, Visualisierung) und Vorverarbeitung der Daten (etwa durch Eliminierung von Ausreißern, Aggregation oder Normalisierung). Darauf aufbauend, werden verschiedene Techniken zur Mustersuche (z.B. Apriori-Algorithmus), Klassifikation (u.a. Entscheidungsbäume, Klassifikation nach Bayes) und Clusteranalyse (beispielsweise k-Means, DBSCAN) sowie passende Evaluationsmethoden vorgestellt. Zudem erläutert die Lehrveranstaltung, wie komplexere Strukturen, d.h. Datenströme, Textdokumente, Zeitreihen, diskrete Folgen, Graphen sowie Webdaten, analysiert werden können. Ein Kapitel mit praktischen Beispielen in Weka bildet den Abschluss der Lehrveranstaltung.

Inhaltliche
Voraussetzung Keine

Lehr- und
Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
 Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
 internetgestütztes Diskussionsforum
 Studientag/e
 Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
 B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
 B.Sc. Wirtschaftsinformatik

M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen

Prüfung
Stellenwert 1/17
der Note

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

keine

| | | | | | |
|----------------------------------|--|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Uta Störl | | | | |
| | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Dauer des Moduls ein Semester</td> <td style="text-align: center;">ECTS 10</td> <td style="text-align: center;">Workload 300 Stunden</td> <td style="text-align: center;">Häufigkeit in jedem Sommersemester</td> </tr> </table> | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Sommersemester |
| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Sommersemester | | |
| Lehrveranstaltung(en) | Architektur und Implementierung von Datenbanksystemen | | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | <p>Bearbeiten der Lektionen: 160 Stunden</p> <p>Bearbeitung der Einsendeaufgaben inkl. Verarbeitung des Korrektur-Feedbacks: 80 Stunden</p> <p>Wiederholung und Prüfungsvorbereitung, Prüfung: 60 Stunden</p> | | | | |
| Qualifikationsziele | <p>Studierende erwerben in diesem Modul einen guten Überblick wie auch Detailkenntnisse der Architektur und Implementierung von Datenbanksystemen. Sie können die Schichtenarchitektur und die Aufgaben der jeweiligen Komponenten der Implementierung erläutern. Sie können verschiedene Indexstrukturen im Detail erklären. Die Schritte der Verarbeitung einer SQL-Anfrage in der Optimierung und Planerzeugung können von ihnen beschrieben werden. Sie können erklären, wann verzahnte Abläufe von Transaktionen als korrekt anzusehen sind und wie der Transaktionsmanager des Datenbanksystems sicherstellt, dass nur solche Abläufe zugelassen werden. Sie können erklären, wie nach Systemabstürzen der korrekte Zustand der Datenbank wiederhergestellt wird. Die wichtigsten Konzepte verteilter Datenbankarchitekturen und insbesondere die Unterschiede zu nicht-verteilten Architekturen können von den Studierenden erläutert werden. Basierend auf diesen Kenntnissen sind sie in der Lage, Effizienzproblemen in Datenbankarchitekturen auf den Grund zu gehen.</p> | | | | |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Referenzarchitekturen für die Implementierung von Datenbanksystemen - Externspeicher- und Systempufferverwaltung - Indexstrukturen - Anfrageverarbeitung und Optimierung, insbesondere die Ermittlung eines kostengünstigen Plans für einen gegebene SQL-Anfrage - Transaktionsmanagement im Mehrbenutzerbetrieb - Ausfallsicherheit und Wiederherstellung nach Fehlern von Soft- und Hardware (Recovery) - Verteilte Datenbankarchitekturen | | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | <p>Kenntnisse der Konzepte von Standard-Datenbanksystemen, z.B. aus dem Modul 63012 "Softwaresysteme", 63017 "Datenbanken und Sicherheit im Internet" oder 63118 "Datenbanken"</p> | | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | <p>Lehrveranstaltungsmaterial</p> <p>Betreuung und Beratung durch Lehrende</p> <p>Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung</p> <p>internetgestütztes Diskussionsforum</p> <p>Video-Meetings</p> <p>Lehrvideos</p> | | | | |
| Anmerkung | <p>Das Modul 63122 "Architektur und Implementierung von Datenbanksystemen" ist nicht zusammen mit dem früheren Modul 63111 "Vertiefende Konzepte von Datenbanksystemen" (vor dem Wintersemester 2020/21) verwendbar.</p> | | | | |
| Formale Voraussetzung | <p>mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden</p> | | | | |

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------------------------------------|---------------|
| Prüfung | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 Minuten) | |

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg M. Haake

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Verteilte Systeme

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Std.): 140 Stunden
Bearbeitung der Einsendeaufgaben inkl. Verarbeitung des Korrektur-Feedbacks (7 mal 10 Std.): 70 Stunden
Mitwirkung an den Diskussionen in der Lehrveranstaltungs-Newsgroup: 20 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung: 70 Stunden

Qualifikationsziele Die Teilnehmenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis für Design und Implementierung von verteilten Systemen auf der Basis moderner Betriebssysteme und Rechnernetze. Sie können gängige Probleme bei verteilten Systemen mittels Designprinzipien lösen und die Einsatzmöglichkeiten und Realisierungsmöglichkeiten verteilter Anwendungen beurteilen. Durch die Teilnahme an der Lehrveranstaltungs-Newsgroup wird das Einüben wissenschaftlicher Kommunikation gefördert.

Inhalte Das Modul behandelt die Funktionsweise und Designprinzipien von verteilten Systemen, die zum Verständnis heutiger Anwendungssysteme im Internet unentbehrlich sind. Ein verteiltes System besteht aus mehreren Komponenten, die auf vernetzten Rechnern installiert sind und ihre Aktionen durch den Austausch von Nachrichten über Kommunikationskanäle koordinieren. Im Vergleich zu autonomen Rechensystemen treten bei verteilten Systemen ganz neue Probleme auf: Daten, welche auf unterschiedlichen Rechensystemen auch unterschiedlich dargestellt werden, sollen ausgetauscht werden, Prozesse müssen synchronisiert werden, verteilte persistente Datenbestände sollen konsistent gehalten werden. Schwerpunktmäßig behandelt werden die Grundlagen verteilter Systeme, Prozesse und Kommunikation, Namen und Synchronisierung, Konsistenz und Replikation, Fehlertoleranz, Sicherheit und verteilte Dateisysteme.

Inhaltliche Voraussetzung Inhalte der Module 63811 "Einführung in die imperative Programmierung" und 63113 "Datenstrukturen" und der Lehrveranstaltung "Betriebssysteme und Rechnernetze" aus dem Modul 63012 "Softwaresysteme" bzw. "Einführung in Betriebssysteme und Rechnernetze" aus dem Modul 63511 "Einführung in die technischen und theoretischen Grundlagen der Informatik" oder vergleichbare Kenntnisse sowie Erfahrungen im Umgang mit einem verbreiteten Betriebssystem wie Unix, MacOS oder Windows.

Wenn Ihnen Grundkenntnisse über Betriebssysteme oder Rechnernetze fehlen, so sollte es für Sie möglich sein, ergänzend zur Bearbeitung der Lehrveranstaltung die Ihnen unbekannt Sachverhalte in einschlägigen Fachbüchern nachzulesen.

Eine gewisse Erfahrung im Programmieren mit einer Programmiersprache wie Java oder Python oder C sollten Sie auch mitbringen, um einige Beispiele zu verstehen.

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial

internetgestütztes Diskussionsforum

Betreuung und Beratung durch Lehrende

Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung

Studientag/e

Anmerkung

Das Modul 63211 Verteilte Systeme wird im Wintersemester in Form einer zweistündigen Präsenzklausur und im Sommersemester in Form einer mündlichen Prüfung (ca. 25 Minuten) geprüft.

Der Basistext muss vor Semesterbeginn beschafft werden. Basistext:

Maarten van Steen, Andrew S. Tanenbaum
Distributed Systems, Third Edition, 2017, ISBN 978-1543057386
kostenloser Download als PDF-Datei:
<https://www.distributed-systems.net/index.php/books/ds3/ds3-ebook/>

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|------|--------------------------|---------------|
| Prüfung | | s. Anmerkung | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | | |

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gabriele Peters

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in Mensch-Computer-Interaktion

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 150 Stunden
Bearbeiten der Selbsttest- und Einsendeaufgaben: 75 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 75 Stunden

Qualifikationsziele Durch die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über Entwicklungen, Begriffe und Zusammenhänge im Kontext der Mensch-Computer-Interaktion. Darüber hinaus sind sie mit den Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung vertraut. Die Studierenden lernen die wesentlichen Entwicklungen und Zusammenhänge im Umfeld der Mensch-Computer-Interaktion kennen. Sie besitzen das Wissen, wie man die Eigenschaften der menschlichen Wahrnehmung gezielt bei der Gestaltung interaktiver Systeme berücksichtigen kann und sie kennen verschiedene Methoden und Verfahren, die es erlauben, die Entwicklung und Evaluation interaktiver Systeme durchzuführen und in den regulären Softwareentwicklungsprozess zu integrieren.

Inhalte Die Lehrveranstaltung führt in die grundlegenden Konzepte und Techniken des Gebiets Mensch-Computer-Interaktion (MCI) ein. Er beginnt mit einer Übersicht über die bisherige Entwicklung dieses Teilgebiets der Informatik sowie einer Klärung und Definition seiner Grundbegriffe. Im Anschluss werden die möglichen technischen Schnittstellen einer Interaktion zwischen Mensch und Computer (haptische, auditive und visuelle) beschrieben und hinsichtlich ihrer charakteristischen Eigenschaften untersucht. Dieser Betrachtung der technischen Seite der MCI folgt eine Einführung in die neurobiologischen Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung am Beispiel der visuellen Informationsverarbeitung. Ausgewählte wahrnehmungspsychologische Phänomene werden beschrieben, aus denen sich schließlich grundlegende Prinzipien für die Gestaltung von Interaktion herleiten lassen. Anschließend werden verschiedene Aspekte der Implementierung interaktiver Systeme beleuchtet. Die abschließende Lektion befasst sich mit der Evaluation von Funktionalität und Bedienbarkeit von Benutzungsschnittstellen mithilfe statistischer Methoden.

Inhaltliche Voraussetzung Mathematik-Kenntnisse, die durch die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife erworben wurden

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik

M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen

Prüfung

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

Als Zulassungsvoraussetzung für die
Modulprüfungsklausur müssen bei 6 von 7
Lektionen 75 % der Einsendeaufgaben
erfolgreich bearbeitet werden. Bei einer
weiteren Lektion reicht es aus, mehr als 50 %
der Punkte zu erzielen.

Stellenwert
der Note 1/17

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gabriele Peters

Dauer des Moduls
ein oder zwei Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Interaktive Systeme I: Konzepte und Methoden des Computersehens

Interaktive Systeme II: Konzepte und Methoden bildbasierter 3D-Rekonstruktion

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 150 Stunden
Bearbeiten der Selbsttest- und Einsendeaufgaben: 75 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 75 Stunden

Qualifikationsziele In beiden Lehrveranstaltungen erlangen die Studierenden fundierte Kenntnisse sowohl der theoretischen, mathematischen Grundlagen als auch der vorgestellten, anwendungsorientierten Konzepte und Methoden. Die Studierenden besitzen ein solides Wissen über digitale Signalverarbeitungsmethoden, z.B. die Fouriertransformation und die derzeit wichtigsten Verfahren der Bildverarbeitung. Darüber hinaus kennen die Studierenden weiterführende Datenverarbeitungsmethoden wie z.B. Clusteringverfahren oder die Verwendung probabilistischer Modelle. Desweiteren besitzen die Studierenden Kenntnisse über Methoden der dreidimensionalen Bildrekonstruktion sowie Verfahren der linearen und nicht-linearen Optimierung.

Inhalte Die Veranstaltung "Interaktive Systeme I: Konzepte und Methoden des Computersehens" führt zunächst in Konzepte und Methoden der allgemeinen Signalverarbeitung und -interpretation ein. Darauf aufbauend werden wesentliche Konzepte und Methoden des Computersehens und weiterführender Signalverarbeitungskonzepte vermittelt. Es werden u.a. die Eigenschaften linearer Systeme, die Fouriertransformation, Methoden des Computersehens, sowie Clusteringverfahren und modellbasierte Methoden der Signalinterpretation im Detail behandelt. Die Lehrveranstaltung "Interaktive Systeme II: Konzepte und Methoden bildbasierter 3D-Rekonstruktion" behandelt Konzepte und Methoden, mit deren Hilfe sich eine dreidimensionale, visuelle Darstellung eines realen Objektes aus einer Reihe von zweidimensionalen Bildern errechnen lässt. Hierzu erfolgt zunächst eine Einführung in die mathematischen Grundlagen wie etwa die projektive Geometrie. Anschließend werden Methoden vorgestellt, die es ermöglichen, eine 3D-Punktwolke aus einer Reihe von 2D-Bildern zu errechnen und anschließend zu triangulieren.

Inhaltliche Voraussetzung Mathematik-Kenntnisse, die den im Modul 61111 "Mathematische Grundlagen" vermittelten Kenntnissen entsprechen.

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik

M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen

Prüfung

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

Als Zulassungsvoraussetzung für die Klausur müssen in beiden Lehrveranstaltungen bei jeweils 3 von 4 Lektionen 75 % der Einsendeaufgaben erfolgreich bearbeitet werden. Bei jeweils einer weiteren Lektion reicht es aus, mehr als 50 % der Punkte zu erzielen.

Stellenwert
der Note 1/17

Modulverantwortliche/r Dr. Carina Heßeling

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Sicherheit im Internet I

Sicherheit im Internet I - Ergänzungen

Detaillierter Zeitaufwand
Lektionen: 150 Stunden
Einsendearbeiten: 75 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 75 Stunden

Qualifikationsziele
Nach erfolgreicher Bearbeitung können Studierende ihre fundierten Kenntnisse von Sicherheitsmaßnahmen und -mechanismen erläutern. Sie können Wissen aus den Bereichen Mathematik, Rechnernetze und IT-Sicherheit kombinieren und mit der entstehenden Komplexität umgehen. Sie kennen die Grundlagen der wichtigsten Techniken im Bereich IT-Sicherheit und können diese darlegen, selbständig erweitern und vertiefen. Die Studierenden können unvollständig definierte Probleme aus dem Bereich IT-Sicherheit lösen und die Lösungen auch technisch umsetzen. Die Studierenden erwerben in den Übungen die Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Tätigkeit (Einarbeitung, Analyse, Entwurf und Umsetzung).

Inhalte
Das Modul behandelt zunächst die grundlegenden Konzepte des Themas IT-Sicherheit. Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit werden als allgemeine Schutzziele vorgestellt. Konkrete Bedrohungen wie Viren und Würmer und mögliche Probleme beim Surfen im Netz werden vorgestellt. Danach werden symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsverfahren sowie Hash-Funktionen, digitale Unterschriften und die Grundlagen von Zertifikaten behandelt. Es wird vorgestellt, wie man sicher durch das Internet surfen kann, wie man sicher per Email kommuniziert, und wie man sicher an entfernten Rechnern arbeiten kann. Anschließend wird vorgestellt, was man zum Schutz seines privaten Rechners tun kann und soll, und worauf man bei der Konfiguration von Web-Servern achten muss. Daneben wird in diesem Teil auch auf Firewalls und Intrusion Detection Systeme, ihre Aufgaben, ihre Architektur, ihre Konfiguration und ihr Betrieb eingegangen. Den Abschluss bildet ein Abschnitt mit organisatorischen Hinweisen zum Thema Sicherheit. Schließlich werden die Themen Anonymität im Internet, aktive Inhalte, Computer-Forensik, Zugriffskontrollen, Benutzerauthentisierung und Kommunikationssicherheit in Wireless LANs und in Virtuellen Privaten Netzen behandelt.

Ergänzende Literatur:

C. Eckert: IT-Sicherheit. 9. Auflage. Oldenbourg 2014

R. Oppliger: Security Technologies for the World Wide Web 2nd Edition, Artech House 2003

B. Schneier: Applied Cryptography 2nd Edition, Wiley 1996

Inhaltliche Voraussetzung
Modul 63012 "Softwaresysteme" bzw. 63511 "Einführung in die technischen und theoretischen Grundlagen der Informatik" oder vergleichbar

Lehr- und
Betreuungsformen
Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
Betreuung und Beratung durch Lehrende
internetgestütztes Diskussionsforum

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------|--------------------------|---------------|
| Prüfung | | benotete zweistündige | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | Prüfungsklausur | |

63514

Simulation

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg Keller

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
10Workload
300 StundenHäufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Simulation

Detaillierter Zeitaufwand
Lektionen: 100 Stunden
Einsendearbeiten: 150 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 50 StundenQualifikationsziele
Studierende kennen die Prinzipien der Mikro- und Makrosimulation und können Anwendungsszenarien in Simulationen übersetzen sowie Simulationsergebnisse hinsichtlich ihrer Bedeutung in der Anwendung interpretieren.Inhalte
Vereinfachte Ausschnitte der Wirklichkeit und rechnergestützte Simulationen dieser Ausschnitte finden sich in vielen Anwendungsbereichen der Informatik. Gleichzeitig liegt der Simulation eine einheitliche Methodik zugrunde, die in der anwendungsgetriebenen Nutzung aber nur wenig aufscheint und daher in einem eigenen Modul vermittelt wird.
Nach einer Einführung in die Grundlagen von Simulation, Spieltheorie und Scheduling werden Simulationen auf makro- und mikroskopischer Ebene sowie mit stochastischen Ansätzen für den Bereich des Verkehrs gezeigt. Aus dem Bereich der Physik werden Simulationen für Molekularbewegung behandelt. Ein Ausflug in die Welt der Populationen und des Chaos schließt das Modul ab.Inhaltliche Voraussetzung
Inhaltliche Voraussetzungen: Module 61111 "Mathematische Grundlagen", 63811 "Einführung in die imperative Programmierung", 63113 "Datenstrukturen und Algorithmen" und 63081 "Grundpraktikum Programmierung"Lehr- und
Betreuungsformen
Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Betreuung und Beratung durch LehrendeAnmerkung
Der Basistext muss vor Semesterbeginn beschafft werden: H.-J. Bungartz: Modellbildung und Simulation, 2. Auflage, Springer Spektrum, 2013Formale Voraussetzung
mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestandenVerwendung des Moduls
B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik**Prüfungsformen** Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete zweistündige keine

Stellenwert
der Note 1/17

Prüfungsklausur

63517 Informations- und Kodierungstheorie

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg Keller

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Informations- und Kodierungstheorie

Detaillierter Zeitaufwand
Lektionen: 100 Stunden
Einsendearbeiten: 150 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 50 Stunden

Qualifikationsziele
Studierende kennen die grundlegenden Verfahren bei Quellen- und Kanalkodierung sowie die Grenzen solcher Verfahren.
Studierende können in Anwendungen geeignete Verfahren durch Vergleich auswählen bzw. in Anwendungen vorhandene Verfahren bezüglich ihrer Leistung beurteilen.

Inhalte
Nach einer Einführung in die Welt der Informations- und Kodierungstheorie inklusive einer Kurzdarstellung der Geschichte dieses Fachs werden grundlegende Begrifflichkeiten aus der Informations- und Kodierungstheorie, insbesondere Codes, eingeführt.
Zentrales Thema ist die Quellenkodierung, d.h. die Umwandlung von Symbolen einer Informationsquelle in Bitfolgen unter den Aspekten Dekodierbarkeit, Geschwindigkeit und Platzbedarf. Neben klassischen Verfahren wie der Huffman-Kodierung wird auch verlustfreie Kompression kurz behandelt.
Es folgt eine Einführung in die Kanalkodierung, d.h. Hinzufügen redundanter Information bei der Übertragung oder Speicherung von quellencodierten Daten hinzufügen, damit Verfälschungen mittels Prüfsummen erkannt oder mittels fehlerkorrigierenden Codes sogar im Nachhinein behoben werden können.
Da das Thema wesentlich umfangreicher als die Modulinhalte ist, wird abschließend als Beispiel ein Ausblick auf die Teilbereiche Kryptografie sowie Fountain Codes gegeben.

Inhaltliche Voraussetzung
Module 61111 "Mathematische Grundlagen", 63013 "Computersysteme", 63811 "Einführung in die imperative Programmierung"

Lehr- und
Betreuungsformen
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung
Der Basistext muss vor Semesterbeginn beschafft werden:
Dirk W. Hoffmann. Einführung in die Informations- und Codierungstheorie.
Springer Vieweg 2014.

Formale Voraussetzung
keine

Verwendung des Moduls
B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen

Prüfung

Stellenwert
der Note 1/17

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

Keine

| | | | | | |
|----------------------------------|---|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Dr. Marius Rosenbaum | | | | |
| | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Dauer des Moduls ein Semester</td> <td style="text-align: center;">ECTS 10</td> <td style="text-align: center;">Workload 300 Stunden</td> <td style="text-align: center;">Häufigkeit in jedem Wintersemester</td> </tr> </table> | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester |
| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester | | |
| Lehrveranstaltung(en) | Anwendungsorientierte Mikroprozessoren | | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | <p>Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden</p> <p>Einüben des Stoffes, insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden</p> <p>Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Selbststudium): 55 Stunden</p> | | | | |
| Qualifikationsziele | <p>Nach dem Bearbeiten der Lehrveranstaltung verstehen die Studierenden den komplexen Aufbau anwendungsorientierter Mikroprozessoren und das Zusammenwirken ihrer Komponenten. Außerdem wissen sie, wie ein einfacher Mikroprozessor in seine analoge oder digitale "Umwelt" eingebettet ist und mit ihr kommuniziert. Dadurch werden Ausbildungslücken geschlossen, die in vielen Lehrveranstaltungen über Mikroprozessortechnik bleiben, die sich hauptsächlich mit den "High-End"-Prozessoren und ihren komplexen Komponenten beschäftigen. Nach dem Bearbeiten der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, den Einsatz z.T. sehr einfacher Mikroprozessoren in den Hunderten von technischen Geräten (Fernbedienungen, Mobiltelefone, Haushaltsgeräte usw.) zu verstehen, die ihnen täglich das Leben erleichtern.</p> | | | | |
| Inhalte | <p>Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Architektur und der Funktionsweise von anwendungsorientierten Mikroprozessoren. Das sind zum einen die Mikrocontroller, die im Prinzip vollständige Rechner in einem einzigen Baustein darstellen, zum anderen die auf die Verarbeitung digitalisierter analoger Signale spezialisierten Digitalen Signalprozessoren. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen technisches Grundlagenwissen und praktischer Einsatz. Es wird gezeigt, aus welchen Komponenten diese Mikroprozessoren aufgebaut sind und wie diese zusammenwirken. Dabei wird insbesondere hervorgehoben, wie sie an ihre spezifischen Anwendungen angepasst sind. Als Grundlage für die Programmierung der Prozessoren wird ihre Schnittstelle zwischen der Hardware und Software ausführlich behandelt. Für beide Prozessortypen werden Produktbeispiele präsentiert. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Beschreibung der Komponenten gelegt, die einen Mikroprozessor zu einem Mikrocontroller erweitern, also insbesondere die verschiedenen Speicherbausteine, Bussysteme sowie Schnittstellen- und Systemsteuerbausteine.</p> <p>Ergänzende Literatur:</p> <p>H. Bähring: Mikrorechner-Technik, 2 Bände, Springer Verlag, 2002, ISBN: 3-540-41648 X, 3-540-43693-6</p> <p>W. Schiffmann: Technische Informatik 2, Springer Verlag, 2002, ISBN: 3-540-43854-8</p> <p>U. Brinkschulte, T. Ungerer: Mikrocontroller und Mikroprozessoren, Springer Verlag, 2007, ISBN: 978-3-540-46801-1</p> <p>H. Bähring: Anwendungsorientierte Mikroprozessoren, Springer Verlag, 2010, ISBN: 978-3-642-12291-0</p> | | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Grundkenntnisse in Digitaltechnik und elektrotechnischen Grundlagen | | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | <p>Lehrveranstaltungsmaterial</p> <p>Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung</p> <p>internetgestütztes Diskussionsforum</p> <p>Betreuung und Beratung durch Lehrende</p> | | | | |

Anmerkung -
Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------|--------------------------|---------------|
| Prüfung | | benotete zweistündige | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | Prüfungsklausur | |

63712

Parallel Programming

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Lena Oden

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
10Workload
300 StundenHäufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Parallele Programmierung und Grid-Computing

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 150 Stunden
 Bearbeiten der Einsendearbeiten: 75 Stunden
 Studientage und Prüfungsvorbereitung: 75 Stunden

Qualifikationsziele Nachdem die Studierenden das Modul bearbeitet haben, können sie bei der Lösung komplexer Problemstellungen parallelisierbare Komponenten identifizieren, auf homogene oder heterogene Prozessorarchitekturen verteilen, Softwareimplementierungen für diese Rechnerarchitekturen konstruieren, Testfälle generieren und damit die parallele Implementierung evaluieren, Fehler in einer Implementierung identifizieren und beheben, Optimierungsmöglichkeiten gegenüberstellen und beurteilen, die Implementierung rekonstruieren und somit möglichst gut angepasste parallele Softwareimplementierungen für die einzelnen Problemstellungen hervorbringen.

Inhalte Mit dem Aufkommen von Multicore-Prozessoren in Desktop-PCs verlässt die parallele Programmierung die Nischenecke der Großrechner und wird für eine Vielzahl von Anwendungen interessant. Gleichzeitig werden traditionelle Arbeitsfelder von Parallelrechnern zunehmend durch das Grid-Computing erobert. Die Lehrveranstaltung enthält Beiträge zu folgenden Themengebieten: Grundlagen und Modelle der parallelen Programmierung, Parallele Programmiertechniken wie Shared Memory Programmierung mit POSIX Threads, Message Passing Interface (MPI) und OpenMP, parallele Matrizenrechnung, parallele Graphalgorithmen, Einführung in das Cluster- und Grid-Computing, Einführung in die Middleware Condor, Scheduling von Metatasks, Fallstudien realer Grid-Systeme und grundlegende Scheduling-Techniken für Workflows in Grids sowie eine kurze Einführung in Virtuelle Maschinen und Cloud-Computing. Für die Übungen werden verschiedene parallele Computersysteme bereitgestellt und die Studierenden müssen selbst parallele Software erstellen.

Ergänzende Literatur:

B. Wilkinson, M. Allen: Parallel Programming, Second Edition, Pearson Education International, 2005, ISBN 0-13-191865-6

A. Gramma, A. Gupta, G. Karypis, V. Kumar: Introduction to Parallel Computing, Second Edition, Addison Wesley, 2003, ISBN 0-201-64865-2

B. Jacob Elektrotechnik al.: Introduction to Grid Computing, IBM Redbook, <http://ibm.com/redbooks> Barry Wilkinson: Grid Computing, Chapman & Hall, 2009

Inhaltliche Voraussetzung Kenntnisse aus den Modulen 63013 "Computersysteme", 63811 "Einführung in die imperative Programmierung", Modul 63113 "Datenstrukturen und Algorithmen" und 63012 Softwaresysteme bzw. 63118 Datenbanken. Bei Masterstudierenden sind Kenntnisse aus dem Modul 64311 "Kommunikations- und Rechnernetze" förderlich.

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
 internetgestütztes Diskussionsforum
 Zusatzmaterial
 Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
 Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|------|---|---------------|
| Prüfung | | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | | |

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Lars Mönch

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Betriebliche Informationssysteme

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 150 Stunden,
Bearbeiten der Übungsaufgaben: 75 Stunden,
Wiederholung des Stoffs, Studientage und Prüfungsvorbereitung: 75 Stunden.

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen ein Gesamtkonzept der integrierten betrieblichen Informationsverarbeitung. Die Studierenden werden mit dem Architekturbegriff für betriebliche Informationssysteme vertraut gemacht und kennen ausgewählte Architekturkonzepte. Sie werden mit der Konstruktion betrieblicher Informationssysteme vertraut gemacht. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigenständig Auswahlentscheidungen für betriebswirtschaftliche Standardsoftware treffen zu können. Die Studierenden werden mit grundlegenden Funktionen und Prozessen im Produktionssektor und im Vertrieb eines Industriebetriebs vertraut gemacht. Weiterhin werden den Studierenden Kenntnisse über die Architektur und die Funktionsweise ausgewählter Informationssysteme für den Produktions- und Vertriebssektor vermittelt.

Inhalte Diese Lehrveranstaltung stellt Grundlagen, Konzepte und Techniken des Gebiets "Betriebliche Informationssysteme" bereit und behandelt die Themen Integrierte Informationsverarbeitung, Architekturen betrieblicher Informationssysteme, Konstruktion betrieblicher Informationssysteme, Anwendungssysteme, Funktionen und Prozesse im Produktions- und Vertriebssektor. Außerdem werden an ausgewählten Beispielen für betriebliche Informationssysteme die genannten Themen exemplarisch vertieft.

Betriebliche Anwendungssoftware hat sich in den letzten Jahren von monolithischen Systemen hin zu komponentenbasierten, dienstorientierten Softwaresystemen entwickelt. Moderne unternehmensweite Software besteht aus Komponenten zur Lösung betrieblicher Problemstellungen und aus Komponenten, die unabhängig von den betrieblichen Aufgaben sind und zum Beispiel Vermittlungsfunktionalität, Datenhaltung, Ablauflogik sowie das Betriebssystem zur Verfügung stellen. Es wird gezeigt, wie moderne Technologien wie Middleware, XML und Webservices für die Implementierung von betrieblichen Informationssystemen verwendet werden.

Inhaltliche Voraussetzung Modul 63611 "Einführung in die objektorientierte Programmierung" und 63012 "Softwaresysteme" oder vergleichbare Kenntnisse, Grundkenntnisse in BWL, insbesondere über die Funktionsweise eines Unternehmens, sowie zur Modellierung von Informationssystemen sind für das Verständnis des Stoffes nützlich.

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik

Prüfungsformen

Prüfung

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

Eine Zulassung zur Klausur erfolgt, wenn insgesamt mindestens 50 % der möglichen Punkte der Einsendeaufgaben in zwei vom Lehrgebiet festgelegten Einsendeaufgaben erreicht wurden.

Stellenwert
der Note 1/17

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Lars Mönch

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Entscheidungs-methoden in unternehmensweiten Softwaresystemen

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 150 Stunden,
Bearbeiten der Übungsaufgaben: 75 Stunden,
Wiederholung des Stoffs und Prüfungsvorbereitung: 75 Stunden.

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen die Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen von diskreter Simulation zur Entscheidungsunterstützung in PPS- und SCM-Systemen. Die Studierenden werden insbesondere mit der grundsätzlichen Wirkungsweise diskreter Simulationssoftware vertraut gemacht. Die Studierenden werden vertieft mit den Modellierungsmethoden für Produktionssysteme vertraut gemacht. Insbesondere werden die Studierenden in die Lage versetzt, Modellierungs- und Simulationstätigkeiten für Produktionssysteme eigenständig auszuführen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse bezüglich der Verifikation und der Validierung von Simulationsmodellen. Die Studierenden werden mit ausgewählten Planungsproblemen sowie Entscheidungsmodellen und -methoden in den Bereichen Ablaufplanung sowie Lieferkettenmanagement vertraut gemacht und können wichtige Techniken der Modellierung derartiger Probleme in APS-Systemen anwenden.

Inhalte Diese Lehrveranstaltung behandelt ausgewählte Entscheidungsmodelle und -methoden, die in unternehmensweiten Softwaresystemen Anwendung finden. Im Vordergrund stehen dabei die diskrete ereignisorientierte Simulation und Entscheidungsmodelle und -methoden in APS- und SCM-Systemen. Typische Betrachtungsgegenstände der Modellierung und Simulation mit dem Fokus auf diskreter Simulation für Produktionssysteme werden behandelt. Die einzelnen Schritte einer Simulationsstudie werden beschrieben. Die Lehrveranstaltung behandelt die Funktionsweise moderner diskreter Simulationssoftware. Typische Betrachtungsgegenstände der Modellierung und Simulation von Produktionssystemen werden eingeführt. Weiterer Gegenstand der Veranstaltung sind Planungs- und -steuerungsprobleme für die Produktionsdomäne.

Inhaltliche Voraussetzung Kenntnisse der Inhalte der Module 61411 "Algorithmische Mathematik" und 64111 "Betriebliche Informationssysteme"

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Prüfungsformen

Prüfung

Stellenwert
der Note 1/17

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur

Voraussetzung

Eine Zulassung zur Klausur erfolgt, wenn insgesamt mindestens 50 % der möglichen Punkte der Einsendeaufgaben in zwei vom Lehrgebiet festgelegten Einsendeaufgaben erreicht wurden.

| | | | | | |
|----------------------------------|---|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Matthias Thimm | | | | |
| | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Dauer des Moduls ein Semester</td> <td style="text-align: center;">ECTS 10</td> <td style="text-align: center;">Workload 300 Stunden</td> <td style="text-align: center;">Häufigkeit in jedem Wintersemester</td> </tr> </table> | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester |
| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester | | |
| Lehrveranstaltung(en) | Wissensbasierte Systeme | | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Bearbeiten der Lektionen: 130 - 150 Stunden, Bearbeiten der Übungsaufgaben: 60 - 75 Stunden, Studientage und Prüfungsvorbereitung: 60 - 75 Stunden | | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden können grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Formalismen und Techniken der Wissensrepräsentation und Inferenz sowie Verständnis für deren sinnvollen Einsatz in realen Systemen demonstrieren. Sie können zentrale Verfahren wissensbasierter Systeme auf entsprechende Problemstellungen anwenden. Dazu zählen Repräsentation von einfachen Sachverhalten mit formaler Logik, Inferenzen in regelbasierten Systemen, Lernen von Entscheidungsbäumen und von Konzepten, Datamining mit dem Apriori-Verfahren. | | | | |
| Inhalte | <p>Wissensbasierte Systeme unterscheiden sich von herkömmlichen Softwaresystemen dadurch, dass in ihnen bereichsspezifisches Wissen in einer mehr oder weniger direkten Form repräsentiert ist und zur Anwendung kommt. Typische Beispiele für wissensbasierte Systeme sind Expertensysteme, die das Fachwissen und die Schlussfolgerungsfähigkeit von Experten nachbilden. Für wissensbasierte Systeme werden daher komplexe Instrumente zur maschinellen Repräsentation, Verarbeitung und Nutzung von Wissen benötigt. Für die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten steht ein reichhaltiges Repertoire an Methoden der Wissensrepräsentation und der Inferenz zur Verfügung. Die Lehrveranstaltung soll grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Formalismen und Techniken vermitteln, darüber hinaus aber auch ein Verständnis für deren sinnvollen Einsatz in realen Systemen. So veranschaulicht eine Vielzahl praktischer Beispiele Möglichkeiten und Grenzen wissensbasierter Systeme.</p> <p>Die Themenbereiche der Lehrveranstaltung sind im Einzelnen: Aufbau und Arbeitsweise wissensbasierter Systeme, logikbasierte Wissensrepräsentation und Inferenz, regelbasierte Systeme, maschinelles Lernen, Data Mining und Wissensfindung in Daten, fallbasiertes Schließen, Problemstellungen bei der Verwendung nichtmonotonen Schließens und quantitativer Methoden.</p> <p>Ergänzende Literatur: C. Beierle, G. Kern-Isberner. Methoden wissensbasierter Systeme - Grundlagen, Algorithmen, Anwendungen. Springer Vieweg, 6. überarbeitete Auflage, 2019. S. Russell, P. Norvig, Künstliche Intelligenz: ein moderner Ansatz, Pearson Studium, 2004</p> | | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | - | | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Lehrveranstaltungsmaterial Einsendaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung internetgestütztes Diskussionsforum | | | | |
| Anmerkung | Das Modul 64211 "Wissensbasierte Systeme" ist letztmalig im Wintersemester 2024/25 belegbar. Eine letztmalige Prüfungsteilnahme ist im Wintersemester 2025/26 möglich. | | | | |

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
B.Sc. Wirtschaftsinformatik
M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------|--------------------------|---------------|
| Prüfung | | benotete zweistündige | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | Prüfungsklausur | |

Modulverantwortliche/r Dr. Carina Heßeling

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Mobile Security

Detaillierter Zeitaufwand
Lektionen: 150 Stunden,
Übungsaufgaben: 75 Stunden
Prüfungsvorbereitung: 75 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden haben nach erfolgreicher Bearbeitung fundierte Kenntnisse zu den jeweiligen Sicherheitsarchitekturen und -mechanismen moderner, mobiler Betriebssysteme wie iOS und Android erlangt. Sie kennen typische Bedrohungen, Angriffsszenarien und Gegenmaßnahmen im Kontext mobiler Geräte, Applikationen und Datenübertragung. Die Studierenden sind zudem in der Lage, selbstständig mobile Applikationen auf Sicherheitsprobleme und Schadcode hin zu analysieren und sind mit dem dafür nötigen Vorgehen und gängigen Werkzeugen vertraut. Durch dieses Wissen können die Studierenden den Sicherheitsstatus ihrer Endgeräte und der darauf installierten Applikationen einschätzen und ihn selbst aktiv verbessern.

Inhalte Das Modul "Mobile Security" führt in die Sicherheitskonzepte und -mechanismen mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets sowie der auf ihnen laufenden Betriebssysteme und Applikationen ein. Der Fokus dieser Betrachtungen liegt dabei auf den gängigen Betriebssystemen iOS und insbesondere Android. Konkret befasst sich die Lehrveranstaltung zunächst mit den allgemeinen Bedrohungen und Angriffsszenarien in diesem Kontext sowie den Sicherheitsarchitekturen obiger Plattformen und ihren Prinzipien als Gegenmaßnahmen. Der zweite Schwerpunkt ist den Sicherheitsproblemen und der Einführung in das Penetration Testing mobiler Applikationen gewidmet. Die dazu nötigen Techniken der statischen und dynamischen Analyse werden vorgestellt und voneinander abgegrenzt. In diesem Rahmen wird die Vorgehensweise beim Reversing von Android-Applikationen erklärt, wobei zu diesem Zweck auf ihre Beschaffung, ihre Analyse und die dafür nötigen technischen Umgebungen und Werkzeuge eingegangen wird. Weiterhin werden die wichtigsten Schwachstellen im Code mobiler Applikationen und deren Erkennung sowie die Detektion von Schadcode und gängige Schutzmaßnahmen behandelt. Ebenfalls werden verschiedene Ansätze forensischer Untersuchungen mobiler Endgeräte besprochen. Abschließend gibt die Lehrveranstaltung einen Überblick über eine Reihe von Angriffen auf die Datenübertragung und das dafür nötige Vorgehen.

Inhaltliche Voraussetzung Modul 63512 "Sicherheit im Internet"

Lehr- und
Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Der Basistext muss vor Semesterbeginn beschafft werden. Basistext: M. Spreitzenbarth: Mobile Hacking: Ein kompakter Einstieg ins Penetration Testing mobiler Applikationen - iOS, Android und Windows Phone, 2017

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Informatik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------|--------------------------|---------------|
| Prüfung | | benotete zweistündige | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | Prüfungsklausur | |

Wahlpflichtmodule der Mathematik

| | | | | | |
|----------------------------------|---|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Dr. Silke Hartlieb | | | | |
| | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Dauer des Moduls ein Semester</td> <td style="text-align: center;">ECTS 10</td> <td style="text-align: center;">Workload 300 Stunden</td> <td style="text-align: center;">Häufigkeit in jedem Wintersemester</td> </tr> </table> | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester |
| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester | | |
| Lehrveranstaltung(en) | Mathematische Grundlagen der Kryptografie | | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Bearbeiten der Lektionen (7 mal 25 Stunden): 175 Stunden Einüben des Stoffes (z.B. durch Einsendeaufgaben): 75 Stunden Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (u.a. Online-Tutorien): 50 Stunden | | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden lernen klassische und aktuelle Verfahren der Kryptografie kennen und verstehen die mathematischen Hintergründe dieser Verfahren. Sie kennen die für den Bereich IT-Sicherheit wichtigsten Inhalte der Algebra und Elementaren Zahlentheorie und wissen, wie diese mathematischen Grundlagen in das Design von Kryptosystemen und in die Kryptoanalyse einfließen. | | | | |
| Inhalte | <p>Die Kryptografie ist die Lehre von den Geheimschriften. Während diese bis vor wenigen Jahren eine Domäne des Militärs und der Diplomatie war, hält sie nun im Zuge der elektronischen Datenverarbeitung und Kommunikation mehr und mehr Einzug ins tägliche Leben. Neben der Aufgabe, Inhalte von Nachrichten vor der Nutzung von Unbefugten zu schützen, sind noch andere Aufgaben hinzugekommen, wie etwa sicherzustellen, dass eine Nachricht im Zuge der Übermittlung nicht geändert wurde, oder dass sie wirklich von dem angegebenen Absender stammt. In der Lehrveranstaltung werden zunächst klassische symmetrische Verfahren der Kryptografie vorgestellt. Im Zentrum stehen jedoch Public Key Verfahren, die hauptsächlich auf algebraischen und zahlentheoretischen Grundlagen basieren. Zu nennen sind elementare Gruppen- und Ringtheorie, Theorie endlicher Körper, Theorie ganzzahliger Gitter sowie modulare Arithmetik, Theorie elliptischer Kurven und Primzahltests. Diese Grundlagen werden bereitgestellt, und es wird gezeigt, wie sie in moderne Kryptosysteme einfließen und in der Kryptoanalyse eingesetzt werden.</p> <p>Die genauen Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Algebra (Gruppen, Ringe, (endliche) Körper, elliptische Kurven) - Grundlagen der Elementaren Zahlentheorie - Asymmetrische Kryptosysteme (RSA-, Massey-Omura-, Diffie-Hellman-, ElGamal-, Kryptosystem, Kryptosysteme über elliptischen Kurven), - Primzahltests - Komplexität - Gitter (Basen, LLL-Algorithmus, Knapsack-Kryptosystem) | | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Gute Kenntnisse des Moduls 61112 "Lineare Algebra" und des Moduls 61211 "Analysis". Die geforderten Voraussetzungen gehen über das hinaus, was in einem Studium der Informatik an Mathematikkenntnissen vermittelt wird. | | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | <p>Lehrveranstaltungsmaterial</p> <p>internetgestütztes Diskussionsforum</p> <p>Lehrvideos</p> <p>Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung</p> <p>Betreuung und Beratung durch Lehrende</p> <p>Zusatzmaterial</p> <p>Online-Tutorium</p> | | | | |
| Anmerkung | - | | | | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | | | | |

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Mathematik
M.Sc. Praktische Informatik

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------------------------------------|---------------|
| Prüfung | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 Minuten) | |

61116

Algebra

Modulverantwortliche/r Jun.-Prof. Dr. Steffen Kionke

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Algebra

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeitung der sieben Lektionen: 154 Stunden (7 x 22 Stunden)
Einüben des Stoffes (z.B. durch Einsendeaufgaben): 98 Stunden (7 x 14 Stunden)
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (u.a. Studientag): 48 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen die grundlegenden Ergebnisse der Algebra und beherrschen algebraische Beweismethoden. Sie sind vertraut mit den Konzepten der elementaren Gruppentheorie und kennen verschiedene Beispiele endlicher Gruppen. Sie können die Isomorphiesätze und die Sylow-Sätze anwenden. Sie kennen die grundlegenden Begriffe der Ringtheorie. Sie haben ein gutes Verständnis von Körpererweiterungen und sind sicher im Umgang mit den Begriffen: algebraisch, transzendent, separabel, Zerfällungskörper. Sie beherrschen den Hauptsatz der Galois-Theorie und können Anwendungen der Galois-Theorie erläutern.

Inhalte Im Zentrum stehen die folgenden Inhalte:
- Grundlagen der Gruppentheorie (Isomorphiesätze, Sylow-Sätze, Auflösbarkeit, Dieder-Gruppen, Einfachheit der alternierenden Gruppen, Klassifikation der endlichen abelschen Gruppen)
- Grundlagen der Ringtheorie (Ideale, Isomorphiesätze, Polynomringe)
- Theorie der Körpererweiterungen (Algebraizität, Transzendenz, Separabilität, Zerfällungskörper, Norm und Spur)
- Galois-Theorie und Ihre Anwendungen (Hauptsatz der Galois-Theorie, Auflösbarkeit polynomieller Gleichungen durch Radikale, endliche Körper)

Inhaltliche Voraussetzung Der Inhalt der Module 61111 "Mathematische Grundlagen" und 61112 "Lineare Algebra" wird vorausgesetzt.

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Studientag/e
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Online-Tutorium

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Data Science
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen

| | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|----------------------|---|---------------|
| Prüfung | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | |

61212

Gewöhnliche Differentialgleichungen

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torsten O. Linß

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Gewöhnliche Differentialgleichungen

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben) (7 mal 15 Stunden):
105 Stunden

Qualifikationsziele Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden
Die Studierenden wissen, wie Probleme aus Naturwissenschaften und Technik durch Modellbildung auf Differentialgleichungen führen, kennen die grundlegenden Aufgabenstellungen (Anfangswertproblem, Randwertproblem, Eigenwertproblem) bei gewöhnlichen Differentialgleichungen, Methoden zu ihrer Lösung sowie allgemeine Aussagen zu Existenz und Eindeutigkeit von Lösungen.

Inhalte

- Integration spezieller Typen von gewöhnlichen Differentialgleichungen,
- Existenz- und Eindeutigkeitssatz von Picard-Lindelöf und Existenzsatz von Peano,
- Abhängigkeit der Lösungen von Anfangsdaten und Parametern,
- Lineare Systeme erster Ordnung,
- Lineare Differentialgleichungen höherer Ordnung,
- Randwertaufgaben,
- Zweipunkt-Randeigenwertprobleme.

Inhaltliche Voraussetzung Modul 61211 "Analysis"

Lehr- und Betreuungsformen Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
Studientag/e
internetgestütztes Diskussionsforum
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete zweistündige Prüfungsklausur, 2.
Wiederholungsversuch benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

Gültig im Sommersemester 2024: Als Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfungsklausur 61212 Gewöhnliche Differentialgleichungen müssen mindestens 50% der möglichen Gesamtpunkte bei den Einsendeaufgaben im Wintersemester 2023/24 oder früher erreicht worden sein.

Stellenwert der Note 1/17

Gültig ab Wintersemester 2024/25: Als Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfungsklausur 61212 Gewöhnliche Differentialgleichungen müssen mindestens 30% der möglichen Gesamtpunkte bei den Einsendeaufgaben erreicht werden.

Modulhandbuch

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Delio Mugnolo

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Funktionalanalysis

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studenttag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der Funktionalanalysis und können sie anwenden.

Inhalte Die Funktionalanalysis hat sich zur Grundlagenwissenschaft von großen Bereichen der Mathematik entwickelt und findet Anwendung in vielen Gebieten innerhalb und außerhalb der Mathematik. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, eine Einführung in das große Gebiet der Funktionalanalysis zu geben. Folgende Stichworte, die gleichzeitig Titel der Lektionen sind, umreißen den Inhalt der Lehrveranstaltung:

- Metrische Räume
- Normierte Räume
- Lineare Operatoren
- Funktionale und schwache Konvergenz
- Lebesgue- und Sobolevräume
- Hilberträume
- Spektraltheorie

Inhaltliche Voraussetzung Modul 61211 "Analysis"

Lehr- und
Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Studenttag/e

Anmerkung Lektionstext in englischer Sprache!
Früherer Titel: Funktionalanalysis I

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Data Science
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) keine
Stellenwert 1/17
der Note

61216

Funktionentheorie

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Delio Mugnolo

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
10Workload
300 StundenHäufigkeit
regelmäßig

Lehrveranstaltung(en) Funktionentheorie

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben) (7 mal 15 Stunden):
105 Stunden

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Grundzüge der komplexen Analysis und können sie in anderen Zusammenhängen (z.B. bei gewöhnlichen und partiellen Differentialgleichungen sowie bei konformen Abbildungen) anwenden. Zusätzlich haben sie eine neue Sicht auf Ergebnisse der reellen Analysis, die zu einem tieferen Verständnis führt.

Inhalte

Die Menge der komplexen Zahlen als Körper und als metrischer Raum;
Komplexe Funktionen: Stetigkeit, (komplexe) Differenzierbarkeit, Kurvenintegrale;
Integralsatz und -formel von Cauchy, Fundamentalsätze über holomorphe Funktionen;
Isolierte Singularitäten, Laurentreihen, Residuensatz; Anwendungen

Inhaltliche
Voraussetzung

Modul 61211 "Analysis"

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Studientag/e

Anmerkung

Früherer Titel: Funktionentheorie I

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete mündliche Prüfung (ca. 25
Minuten)

keine

Stellenwert
der Note

1/17

61217 Topologische Räume

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Delio Mugnolo

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Topologische Räume

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (8 mal 20 Stunden): 160 Stunden
Einüben des Stoffes (z.B. durch Einsendeaufgaben): 80 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (u.a. Studientag): 60 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse über grundlegende Begriffe und Ergebnisse der Analysis vertiefen und sich mit zentralen topologischen Fragestellungen und Methoden vertraut machen. Außerdem erarbeiten sich die Studierenden durch die Untersuchung komplizierter topologischer Räume wichtige Grundlagen zur erfolgreichen Bearbeitung anderer Module wie z.B. "Funktionalanalysis".

Inhalte

- Topologische Strukturen
- Beispiele von topologischen Räumen
- Konvergenzbegriffe in topologischen Räumen
- Stetige Abbildungen
- Fundamentalkonstruktionen
- Trennungssaxiome
- Zusammenhangseigenschaften
- Kompaktheitseigenschaften

Inhaltliche Voraussetzung Module 61111 "Mathematische Grundlagen" und 61211 "Analysis" (oder deren Inhalte)

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) keine
Stellenwert der Note 1/17

61218 Partielle Differentialgleichungen

| | | | | |
|----------------------------|---|----------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Delio Mugnolo | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Sommersemester |
| Lehrveranstaltung(en) | Partielle Differentialgleichungen | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben) (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden lernen die zentrale Rolle von partiellen Differentialgleichungen in den Anwendungen und innerhalb der Mathematik selbst kennen und machen sich dabei mit fortgeschrittenen analytischen, geometrischen und funktionalanalytischen Begriffen und Methoden vertraut. Sie kennen die wichtigsten Typen von linearen partiellen Differentialgleichungen, ihre grundlegenden Eigenarten, typische Fragestellungen und klassische Techniken für ihre Behandlung. | | | |
| Inhalte | Gleichungen der mathematischen Physik, insbesondere Transport-, Wellen-, Poisson-, Wärmeleitungsgleichungen; Rand- und Anfangsbedingungen; Charakteristiken; Greensche Funktionen und Faltungen; Integralformen und schwache Lösungen; der Spektralsatz und Funktionalkalkül; Operatorhalbgruppen im Banach- oder Hilbertraum; Punktsymmetrien und der Satz von Noether; Fixpunktsätze und nichtlineare Gleichungen. | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Modul 61211 "Analysis" und Modul 61213 "Funktionalanalysis" | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Lehrveranstaltungsmaterial Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung internetgestütztes Diskussionsforum Studientag/e | | | |
| Anmerkung | Früherer Titel: Partielle Differentialgleichungen I | | | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | | | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematik B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung M.Sc. Data Science M.Sc. Mathematik | | | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung | | |
| Prüfung | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) | keine | | |
| Stellenwert der Note | 1/17 | | | |

61316

Parametrische Statistik

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Wolfgang Spitzer

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
10Workload
300 StundenHäufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Parametrische Statistik

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen: 150 Stunden
Einüben des Stoffes: 150 Stunden

Qualifikationsziele Aufbauend auf den Inhalten der Lehrveranstaltungen "Einführung in die Stochastik" und "Maß- und Integrationstheorie" ist diese Lehrveranstaltung eine Vertiefung in die mathematische Statistik mit dem Ziel, die erlernten Begriffe und Theorien in praktischen Aufgaben anwenden zu können. Schwerpunkte sind die Schätz- und Testtheorie. Eine Lektion gibt eine Einführung in die Statistiksoftware R, die in dieser Veranstaltung verwendet und empfohlen wird.

Inhalte Kap. 1: Beschreibende Statistik und Mathematische Statistik
Kap. 2: Normalverteilungsmodelle
Kap. 3: Dominierte Verteilungsfamilien und Maximum-Likelihood-Schätzer
Kap. 4: Einseitige Tests in einparametrischen Verteilungsfamilien mit isotonen Dichtequotienten
Kap. 5: Einparametrische exponentielle Verteilungsfamilien und zweiseitige Tests
Kap. 6: Schätzbereiche und Punktschätzungen
Kap. 7: Spezielle Testprobleme
Kap. 8: Einführung in die Statistiksoftware R

Inhaltliche Voraussetzung Module 61311 "Einführung in die Stochastik" und 61611 "Maß- und Integrationstheorie"

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
internetgestütztes Diskussionsforum
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Lehrvideos

Anmerkung Keine

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Data Science
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) keine
Stellenwert der Note 1/17

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Winfried Hochstättler

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Lineare Optimierung

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 18 Stunden): 126 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden):
105 Stunden

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 69 Stunden

Qualifikationsziele

Die Studierenden können lineare Optimierungsaufgaben modellieren, in Normalformen bringen und dualisieren. Sie kennen Polyedertheorie als Geometrie der linearen Optimierung. Sie kennen die Algebra und die Geometrie des Simplexverfahrens und zugehörige komplexitätstheoretische Überlegungen zur Linearen Optimierung. Sie kennen Bedeutung und Vorgehensweise der Ellipsoidmethode und von Innere-Punkt-Verfahren.

Inhalte

Zunächst stellen wir die Aufgabenstellung vor, modellieren verschiedene Probleme als Lineares Programm und lösen diese mit Standardsoftware. Dann stellen wir die Dualitätstheorie mitsamt der zugehörigen Linearen Algebra vor. Im Folgenden analysieren wir die Seitenflächenstruktur von Polyedern und diskutieren das Simplexverfahren, seine Varianten und zugehörige Komplexitätsuntersuchungen. Weiter diskutieren wir die Ellipsoidmethode und ihre Bedeutung für die kombinatorische Optimierung sowie das Karmarkar-Verfahren und Innere-Punkt-Methoden.

Ergänzende Literatur:

B. Gärtner, J. Matousek: Understanding and Using Linear Programming, Springer-Verlag, 2006

G. M. Ziegler: Polyhedral Theory, A. Schrijver: Theory of Linear and Integer Programming, WILEY, 1998

C. Roos, T. Terlaky, J.-P. Vial: Interior Point Methods for Linear Optimization, Springer-Verlag, 2005

Inhaltliche
Voraussetzung

Das Modul setzt die Module 61111 "Mathematische Grundlagen", 61211 "Analysis" und insbesondere sehr gute Kenntnisse des Moduls 61112 "Linearen Algebra" voraus.

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial

Studientag/e

internetgestütztes Diskussionsforum

Zusatzmaterial

Betreuung und Beratung durch Lehrende

Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung

Anmerkung

-

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Informatik

B.Sc. Mathematik

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

M.Sc. Data Science
M.Sc. Informatik
M.Sc. Praktische Informatik

Prüfungsformen

Prüfung

Stellenwert 1/17
der Note

Art der Prüfungsleistung

benotete zweistündige
Prüfungsklausur, 2.
Wiederholungsversuch benotete
mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

Voraussetzung

keine

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Winfried Hochstättler

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Diskrete Mathematik

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kombinatorik des Abzählens, beherrschen das Prinzip der Inversion und die Methoden der erzeugenden Funktionen. Sie kennen Grundlagen der Graphentheorie und projektiven Geometrie und können die unterschiedlichen Gebiete miteinander in Verbindung setzen.

Inhalte Diskrete Mathematik beschäftigt sich vor allem mit endlichen, höchstens abzählbar unendlichen Mengen. Sie ist ein recht junges Gebiet, das durch die Entwicklung der Computer stark befördert wurde. Einen einheitlichen Kanon einer Lehrveranstaltung Diskrete Mathematik gibt es nicht. Das mag daran liegen, dass es mehr um konkrete Probleme, die sich mit geringen Vorbereitungen formulieren lassen, als um die Entwicklung einer ausgefeilten Theorie geht.

Im Laufe der Lehrveranstaltung werden wir uns mit verschiedenen Objekten beschäftigen, diese zählen und miteinander in Verbindung bringen. Diese Objekte stammen aus der Graphentheorie, Zähltheorie, projektiven Geometrie, sind Designs, Färbungen oder Codes. Dabei werden Ansätze aus der Geometrie, Algebra aber auch aus der Analysis verwendet. Darüber hinaus werden Anwendungen unter anderem in der Codierung, im Schaltungsdesign oder in der Komplexitätsanalyse betrachtet. Als Basistext benutzen wir ausgewählte Kapitel des Buches „A course in combinatorics“ von J.H. van Lint und R.M. Wilson (2. Auflage). Themen werden in etwa sein:

- Systeme verschiedener Repräsentanten
- Der Satz von Dilworth und extremale Mengentheorie
- Das Prinzip der Inklusion und Exklusion; Inversionsformeln
- Permanenten
- Elementare Abzählprobleme; Stirling Zahlen
- Rekursionen und erzeugende Funktionen
- Partitionen
- $(0,1)$ -Matrizen
- Lateinische Quadrate
- Hadamard Matrizen, Reed-Muller Codes
- Designs
- Stark reguläre Graphen und Teilgeometrien
- Projektive und kombinatorische Geometrien

In einer Lehrveranstaltung über Diskrete Mathematik, kann die Bedeutung der Übungen nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Fähigkeit zur Lösung konkreter Probleme, oft mit ad-hoc Methoden, kann nur durch Übung erlernt werden.

Inhaltliche Voraussetzung Module 61111 "Mathematische Grundlagen", 61112 "Lineare Algebra", 61211 "Analysis" (oder deren Inhalte)

| | | |
|-------------------------------|--|----------------------|
| Lehr- und Betreuungsformen | internetgestütztes Diskussionsforum Studientag/e Zusatzmaterial Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung Lehrveranstaltungsmaterial | |
| Anmerkung | Der Basistext muss vor Semesterbeginn beschafft werden. Basistext: J. H. van Lint und R. M. Wilson: A course in combinatorics, 2. Auflage, Cambridge University Press 2001 | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematik B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung M.Sc. Data Science M.Sc. Mathematik | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
| Prüfung | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 Minuten) | |

61415

Nichtlineare Optimierung

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Winfried Hochstättler

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in die nichtlineare Optimierung

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben) (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen beispielhafte Anwendungsszenarien nichtlinearer Optimierung. Sie beherrschen die grundlegenden Eigenschaften konvexer Funktionen, notwendige und hinreichende Bedingungen für lokale Extremwerte, sowohl im unrestringierten als auch im restringierten Fall. Sie verstehen Schrittweitenregeln und verschiedene Suchrichtungen, spezielle Verfahren wie Quasi-Newton- oder Trust-Region-Methoden, sowie die zugehörigen Konvergenzbeweise. Für unrestringierte Probleme können sie Penalty- und Barriereverfahren sowie lokale SQP-Methoden anwenden.

Inhalte Grundlagen konvexer Funktionen
Schrittweitenregeln
Gradientenverfahren, Verfahren der konjugierten Richtungen
Newton-Verfahren, Quasi-Newton-Verfahren
Trust-Region-Verfahren
Grundlagen der restringierten Optimierung
Quadratic Programming
Penalty- und Barriereverfahren
Lokales SQP

Inhaltliche Voraussetzung Module 61112 "Lineare Algebra", 61211 "Analysis" und 61511 "Numerische Mathematik I" oder deren Inhalte

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
internetgestütztes Diskussionsforum
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
Zusatzmaterial
Studientag/e

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Data Science
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen

| | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|----------------------|---|---------------|
| Prüfung | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | |

61417

Graphentheorie

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Winfried Hochstättler

Dauer des Moduls
ein SemesterECTS
10Workload
300 StundenHäufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Graphentheorie

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen sowohl Verständnis für die Grundlagen der Graphentheorie mit ihren verschiedenen Fragestellungen und Methoden bis hin zu deren Umsetzung als Graphenalgorithmien entwickeln als auch die grundlegenden Techniken der Graphentheorie beherrschen.

Inhalte

Grundbegriffe der Graphentheorie: Graphen, Digraphen, Adjazenz(matrix), Inzidenz(matrix), Knotengrade, Teil(di-)graphen; Zusammenhang, Bäume, Matrix-Tree-Theorem, Quell- und Senkbäume; Eulertouren und Hamiltonkreise in Graphen bzw. Digraphen; Zyklenraum und Schnittraum; Planare Graphen, Satz von Kuratowski; Flüsse in Netzwerken und die Mengerschen Sätze; unabhängige und bedeckte Kantenmengen in bipartiten und allgemeinen Graphen; Knoten und Kantenfärbungen, das chromatische Polynom und der Fünf-Farben-Satz

Inhaltliche
Voraussetzung

Module 61111 "Mathematische Grundlagen" und 61112 "Lineare Algebra" (oder deren Inhalt)

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
internetgestütztes Diskussionsforum
Studientag/e
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung

Anmerkung

-

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete mündliche Prüfung (ca. 25
Minuten)

keine

Stellenwert
der Note

1/17

61512 Numerische Mathematik II

| | | | | |
|----------------------------|--|----------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Torsten O. Linß | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester |
| Lehrveranstaltung(en) | Numerische Mathematik II | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben) (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden Wiederholung und Prüfungsvorbereitung: 55 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit zur mathematischen Beschreibung von Problemen,- Kenntnisse weiterer numerischer Methoden zum exakten und näherungsweise Lösen dieser Probleme,- Bewertung der Algorithmen in Bezug auf Genauigkeit, Komplexität und Effizienz,- die zahlreichen Querverbindungen zu anderen mathematischen Gebieten erkennen und nutzen,- erweitertes Basiswissen für andere Veranstaltungen aus dem Bereich der angewandten Mathematik erwerben,- Fähigkeit zur Analyse numerischer Verfahren. | | | |
| Inhalte | Orthogonalzerlegung und Singulärwertzerlegung, Methoden zur Lösung von Eigenwertproblemen bei Matrizen, Diskretisierung von Randwertproblemen und Anfangswertproblemen. | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Modul 61511 "Numerische Mathematik I" (oder dessen Inhalt) | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Lehrveranstaltungsmaterial Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung internetgestütztes Diskussionsforum Betreuung und Beratung durch Lehrende | | | |
| Anmerkung | - | | | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | | | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematik B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung M.Sc. Mathematik | | | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung | | |
| Prüfung | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) | keine | | |
| Stellenwert der Note | 1/17 | | | |

| | | | | | |
|----------------------------------|--|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Michael-Ralf Skrzipek | | | | |
| | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Dauer des Moduls ein Semester</td> <td style="text-align: center;">ECTS 10</td> <td style="text-align: center;">Workload 300 Stunden</td> <td style="text-align: center;">Häufigkeit in jedem Wintersemester</td> </tr> </table> | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester |
| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester | | |
| Lehrveranstaltung(en) | Mathematische Grundlagen von Multimedia | | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | <p>Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden</p> <p>Einüben des Stoffes, insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden</p> <p>Wiederholung u. Prüfungsvorbereitung: 55 Stunden</p> | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur Beschreibung verschiedener Fragestellungen im multimedialen Kontext. - Umformulieren von Fragestellungen, die von außerhalb des Kernbereichs der Mathematik stammen, in mathematische Modelle. - Analyse der Modelle und Entwickeln geeigneter Methoden um die Ausgangsfragestellungen zumindest approximativ lösen zu können. - Bewertung der Lösungsverfahren und Aufzeigen deren Grenzen im Hinblick auf die Ausgangsfragestellungen sowie eventuelles Modifizieren der Modelle um diese für spezielle Fragestellungen anzupassen. - Erwerb von erweitertem Basiswissen für andere Veranstaltungen aus dem Bereich der angewandten Mathematik und Übertragung der Modellierungs- und Lösungsansätze auf andere, ähnliche Fragestellungen. | | | | |
| Inhalte | <p>In der Lehrveranstaltung wird mathematische Modellbildung im Umfeld von Multimedia betrieben. Ausgehend von der Physiologie werden visuelle und Audio-Systeme betrachtet, die der Erzeugung, Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von Bild oder Ton dienen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung hat folgenden Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Töne, Klänge, Geräusche - Periodizität von Fourier-Reihen - Nichtperiodische Vorgänge und die Fourier-Transformation - Trigonometrische Interpolation - Kardinale sinc-Interpolation und das Abtasttheorem - Digitalisierung analoger Signale - Periodische Vorgänge – Schwingungen und Wellen - Gedämpfte Schwingungen und Resonanz - Mathematik des Hörens - Mathematik des Sehens - Kodierung und Komprimierung | | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Module 61211 "Analysis" und 61112 "Lineare Algebra" (oder deren Inhalte) | | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | <p>internetgestütztes Diskussionsforum</p> <p>Lehrveranstaltungsmaterial</p> <p>Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung</p> <p>Betreuung und Beratung durch Lehrende</p> <p>Zusatzmaterial</p> <p>Lehrvideos</p> | | | | |
| Anmerkung | Es wird als Selbsttest empfohlen, spätestens vor einer Prüfung die Einsendeaufgaben ohne Zuhilfenahme von Lösungshinweisen zu bearbeiten. | | | | |

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Mathematik

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------|------------------------------------|---------------|
| Prüfung | | benotete mündliche Prüfung (ca. 25 | keine |
| Stellenwert der Note | 1/17 | Minuten) | |

61611 Maß- und Integrationstheorie

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Sebastian Riedel

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Maß- und Integrationstheorie

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes, insbesondere durch Einsendeaufgaben (7 mal 15 Stunden):
105 Stunden

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen Methoden der Maß- und Integrationstheorie und können sie in anderen Zusammenhängen (z. B. in Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik oder in der Geometrie) anwenden. Sie können Volumina, Oberflächen und Integrale (Mittelwerte) sicher ausrechnen oder abschätzen.

Inhalte Wiederholung und Vertiefung des Riemann-Integrals
Inhalte und Ringe
Maße und Sigma-Algebren
Integration
Lebesgue- und Riemann-Integral
Integration im \mathbb{R}^n
Lp-Räume, Satz von Radon-Nikodym
Lebesguescher Zerlegungssatz

Inhaltliche Voraussetzung Modul 61111 "Mathematische Grundlagen" (oder dessen Inhalt)

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Studientag/e
Zusatzmaterial
fachmentorielle Betreuung (Campusstandorte)
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Online-Tutorium

Anmerkung -

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete zweistündige Prüfungsklausur, 2. Wiederholungsversuch benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

Stellenwert der Note 1/17

Eine Zulassung zur Modulabschlussprüfung 61611 Maß- und Integrationstheorie erfolgt, wenn mindestens 30% der möglichen Gesamtpunkte bei den Einsendeaufgaben erreicht wurden.

61612

Wahrscheinlichkeitstheorie

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Sebastian Riedel

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Wahrscheinlichkeitstheorie

Detaillierter Zeitaufwand Bearbeiten der Lektionen (7 mal 20 Stunden): 140 Stunden
Einüben des Stoffes (insbesondere durch Einsendeaufgaben) (7 mal 15 Stunden): 105 Stunden
Wiederholung und Prüfungsvorbereitung (Studientag und Selbststudium): 55 Stunden

Qualifikationsziele Die Studierenden kennen den axiomatischen Zugang zur Wahrscheinlichkeitstheorie und können die Methoden und Ergebnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie auf praktische und theoretische Fragestellungen adäquat anwenden. Sie beherrschen das wahrscheinlichkeitstheoretische Handwerkszeug, das für Aufgabenstellungen etwa in der Finanzmathematik oder der Theoretischen Physik benötigt wird.

Inhalte

- Maßtheoretische Formulierung von Wahrscheinlichkeitsräumen und Zufallsvariablen
- Unabhängigkeit
- Konvergenz im p-ten Mittel
- Produkträume
- Terminale Ereignisse und 0-1-Gesetze
- Starkes Gesetz der großen Zahlen
- Zentraler Grenzwertsatz
- Bedingter Erwartungswert

Inhaltliche Voraussetzung Modul 61611 "Maß- und Integrationstheorie" und 61311 "Einführung in die Stochastik" (oder deren Inhalte)

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Einsendeaufgaben mit Korrektur und/oder Musterlösung
internetgestütztes Diskussionsforum
Online-Tutorium (englischsprachig)
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Online-Tutorium

Anmerkung

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Data Science
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

Prüfung benotete mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten) keine
Stellenwert der Note 1/17

Mathematische Praktika

Modulverantwortliche/r Jun.-Prof. Dr. Steffen Kionke

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Praktikum zur Algebra

Detaillierter Zeitaufwand
Literaturrecherche und Erarbeitung des Projekts: 150 Stunden
Schriftliche Ausarbeitung und Implementierung: 90 Stunden
Vorbereitung der Präsentation: 40 Stunden
Aktive Teilnahme an der Präsenzveranstaltung: 20 Stunden

Qualifikationsziele
Die Studierenden verstehen grundlegende Algorithmen und Verfahren im Umfeld der Computeralgebra und der algorithmischen Zahlentheorie. Sie vertiefen ihre Grundkenntnisse im Umgang mit einer Programmiersprache oder einem Computeralgebrasystem. Sie sind in der Lage mathematische Verfahren aus der Fachliteratur in ein lauffähiges Computerprogramm zu implementieren.

Inhalte
Es werden verschiedene Themen aus der Algebra und der algorithmischen Zahlentheorie behandelt. Im Zentrum steht die Frage wie mathematische Probleme mit Hilfe eines Computers beantwortet werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten anhand von Literatur ein Verfahren und die zugehörige mathematische Theorie. Anschließend schreiben sie ein lauffähiges Programm und erläutern ihre Ergebnisse in einer Ausarbeitung und einem Vortrag.

Inhaltliche Voraussetzung
Sehr gute Kenntnisse der Module 61112 "Lineare Algebra" und 61113 "Elementare Zahlentheorie mit Maple"

Lehr- und
Betreuungsformen
Betreuung und Beratung durch Lehrende
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial

Anmerkung
Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>

Im Praktikum zur Algebra (61182) wird teilweise englischsprachige Literatur als Quelle eingesetzt. Die Lehrveranstaltung wird aber auf deutsch betreut.

Formale Voraussetzung
mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls
B.Sc. Mathematik
B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung
M.Sc. Mathematik

Prüfungsformen Art der Prüfungsleistung Voraussetzung

| | | |
|-------------------------|------------------------------------|--|
| Prüfung | benotete Praktikumsteilnahme | erfolgreiche Bearbeitung eines Projekts, |
| Stellenwert der Note | 1/17 (Ausarbeitung und Vortrag) | Ausarbeitung und Präsentation |

| | | | | |
|----------------------------|--|------------|---|---------------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Wolfgang Spitzer | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Sommersemester |
| Lehrveranstaltung(en) | Statistisches Praktikum | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Literaturrecherche und Einarbeitung: 45 Stunden Erarbeiten des Projekts: 140 Stunden Implementierung: 90 Stunden Präsentation und aktive Teilnahme an der Präsenzveranstaltung bzw. der elektronischen Präsentation: 25 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden lernen anhand eines konkreten Projekts, theoretische Kenntnisse aus der Stochastik (insbesondere der Statistik) in die Praxis umzusetzen. Dazu erarbeiten die Studierenden noch einmal die theoretischen Grundzüge zu den von ihnen selbst gewählten Themen und führen dann mit Hilfe eines Computerprogrammes die statistische Analyse von Datensätzen durch. Die Projekte werden abschließend von den Studierenden in einem Vortrag in Theorie und Praxis vorgestellt und diskutiert. | | | |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Maximum-Likelihood-Methode • Konfidenzintervall • Methode der kleinsten Quadrate • Testen von Hypothesen, Entscheidungen • Tests für Normalverteilungen • Varianzanalyse • Regression, Korrelation, Zufallsmatrizen, zufällige Permutationen | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Modul 61311 "Einführung in die Stochastik" (oder dessen Inhalt) | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Betreuung und Beratung durch Lehrende Zusatzmaterial | | | |
| Anmerkung | Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: https://webregis.fernuni-hagen.de | | | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | | | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematik B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung M.Sc. Mathematik | | | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | | Voraussetzung | |
| Prüfung | benotete Praktikumsteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | | erfolgreiche Bearbeitung (Theorie mit schriftlichen Ausarbeitungen, Implementierung, Austesten) und Präsentation des gestellten Themas. | |
| Stellenwert der Note | 1/17 | | | |

61581 Praktikum Numerische Mathematik

| | | | | |
|----------------------------|---|---|-------------------------|---------------------------------|
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Torsten O. Linß | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Semester |
| Lehrveranstaltung(en) | Praktikum zur Numerischen Mathematik | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Literaturrecherche, Einarbeiten in das Thema: 90 Stunden Schriftliche Ausarbeitungen: 30 Stunden Implementierung, Erarbeiten des Projekts: 140 Stunden Vorbereitung der Präsentation: 30 Stunden Präsentation und aktive Teilnahme an der Präsenzveranstaltung: 10 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | Befähigung zur Umsetzung numerischer Verfahren in einem Computerprogramm. Fähigkeit zur Präsentation der Arbeitsergebnisse und deren Kommunikation mit den Teilnehmern des Praktikums. | | | |
| Inhalte | Aufgabenstellungen aus der Numerischen Mathematik sind in Form einer Praktikumsaufgabe weitgehend selbstständig zu bearbeiten. Ein Computerprogramm zum Lösen der Praktikumsaufgabe ist zu erstellen. Neben der Implementierung sollen durch das Testen von relevanten Beispielen die Stärken und Schwächen der Verfahren aufgezeigt werden bzw. untersucht werden, wie brauchbar die Lösungen für das Ausgangsproblem sind. | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Modul 61511 "Numerische Mathematik I", Programmierkenntnisse (z.B. Modul 63811 "Einführung in die imperative Programmierung") | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Betreuung und Beratung durch Lehrende Zusatzmaterial | | | |
| Anmerkung | Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: https://webregis.fernuni-hagen.de | | | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | | | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematik B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung M.Sc. Mathematik | | | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung | | |
| Prüfung | benotete Praktikumsbeteiligung (Ausarbeitung und Vortrag) | erfolgreiche Bearbeitung (Theorie mit schriftlichen Ausarbeitungen, Implementierung, Austesten) und Präsentation des gestellten Themas. | | |
| Stellenwert der Note | 1/17 | | | |

Bachelorseminar und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

61178

Bachelorseminar Zahlentheorie und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Jun.-Prof. Dr. Steffen Kionke

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
regelmäßig

Lehrveranstaltung(en) Seminar Zahlentheorie

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Zahlentheorie:
Literaturrecherche: 9 Stunden
Bearbeitung des Textes: 65 Stunden
Verfassen einer Ausarbeitung: 40 Stunden
Vorbereitung des Vortrages: 20 Stunden
Teilnahme an der Präsenzphase: 16 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Zahlentheorie:
Die Studierenden können wissenschaftliche Texte selbstständig verstehen und bearbeiten. Sie sind in der Lage längere mathematische Texte zu schreiben und dabei auch komplexe Zusammenhänge darzustellen. Die Studierenden sind in der Lage Themen der Zahlentheorie in einem Fachvortrag verständlich zu erklären und sich in der Diskussion mit anderen darüber auszutauschen. Sie verstehen grundlegende Fragestellungen der Zahlentheorie.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Zahlentheorie:
Die Studierenden erhalten einen wissenschaftlichen Text zu einem Thema der Zahlentheorie. Sie erarbeiten den Inhalt unter Verwendung weiterführender Literatur. Die Ergebnisse werden in einer Ausarbeitung dargestellt. Am Präsenztermin wird das Thema in einem verständlichen Vortrag erläutert.
Inhalt des Seminars sind wechselnde Themen der Zahlentheorie, z.B. Siebmethoden, die Verteilung der Primzahlen, Approximationssätze, Zeta- und L-Funktionen, additive Zahlentheorie, etc..

Inhaltliche Voraussetzung Bachelorseminar Zahlentheorie:
Gute Kenntnisse der Inhalte der Module 61113 "Elementare Zahlentheorie mit Maple", 61112 "Lineare Algebra" und 61211 "Analysis".

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung

muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Im Seminar Zahlentheorie (61175/61176) wird teilweise englischsprachige Literatur als Quelle eingesetzt. Die Lehrveranstaltung wird aber auf deutsch betreut.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert 1/17
der Note

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

| | | | | | |
|----------------------------------|--|----------------------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------------|
| 61284 | Bachelorseminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | | | | |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Delio Mugnolo | | | | |
| | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center; width: 25%;">Dauer des Moduls ein Semester</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">ECTS 10</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Workload 300 Stunden</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Häufigkeit in jedem Semester</td> </tr> </table> | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Semester |
| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Semester | | |
| Lehrveranstaltung(en) | Seminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden Bachelorseminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen: Literaturrecherche: 11 Stunden Bearbeiten des Textes: 86 Stunden Entwurf des Vortrags: 21 Stunden Präsenzphase mit Vortrag und Feedback: 11 Stunden Erstellen der Ausarbeitung: 21 Stunden | | | | |
| Qualifikationsziele | In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte. Bachelorseminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen: Die Studierenden können sich wissenschaftliche Texte eigenständig erarbeiten und so aufbereiten, dass sie diese ihren Mitstudierenden vermitteln können. Sie vertiefen ihre Kompetenzen, Mathematik auch mündlich zu kommunizieren sowie allgemeine Kommunikations- und Präsentationstechniken. Sie lernen etwas längere mathematische Texte eigenständig zu verfassen. | | | | |
| Inhalte | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": - Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik - Methoden der Literaturrecherche - Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class") Bachelorseminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen: In diesem Seminar werden moderne Themen der Analysis, insbesondere aus der Theorie der partiellen Differentialgleichungen, der Funktionalanalysis sowie ihren Anwendungen zur Untersuchung von Evolutionsgleichungen vermittelt. Bei Interesse kann dieses Seminar durch eine aktive Teilnahme am internationalen "Internetseminar über Evolutionsgleichungen" belegt werden. | | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Bachelorseminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen: Module 61111 "Mathematische Grundlagen", 61112 "Lineare Algebra", 61211 "Analysis" sowie 61213 "Funktionalanalysis" oder 61218 "Partielle Differentialgleichungen" | | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Lehrveranstaltungsmaterial Betreuung und Beratung durch Lehrende | | | | |
| Anmerkung | Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden. | | | | |

Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen:
Die Studierenden erhalten in der Regel alle Texte, die im Seminar besprochen werden. Ihnen werden ein Teil davon zur Bearbeitung und ein individueller Betreuer zugewiesen.
Die Präsenzphase findet in der Regel an einem Wochenende statt und dauert zwei Tage. Danach erhalten sie eine Aufgabe zur Ausarbeitung im Zusammenhang mit ihrem Vortragsthema.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|------|---------------------------------|--|
| Prüfung | | benotete Seminarteilnahme | Bearbeitung der Lehrveranstaltung |
| Stellenwert der Note | 1/17 | (Ausarbeitung und Vortrag) | "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

61285

Bachelorseminar über Funktionentheorie und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r

Dr. Joachim Kerner

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
regelmäßig

Lehrveranstaltung(en)

Seminar über Funktionentheorie

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar über Funktionentheorie:
Literaturrecherche: 21,5 Stunden
Bearbeitung der Texte: 71,5 Stunden
Vortragsentwurf: 43 Stunden
Präsenzphase mit Vortrag und Diskussion: 14 Stunden

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar über Funktionentheorie:
Die Studierenden sollen wissenschaftliche Texte selbstständig bearbeiten und den Vortrag so gestalten, dass den Seminarteilnehmern die Inhalte klar werden. Sie sollen über Kommunikations- und Präsentationstechnik verfügen.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar über Funktionentheorie:
Fortgeschrittene Sätze und Themen der Funktionentheorie (z.B. Satz von Montel, Satz von Vitali, Satz von Picard, ...) mit Anwendungen z.B. aus der analytischen Zahlentheorie.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar über Funktionentheorie:
Modul 61211 "Analysis"

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar über Funktionentheorie:
Die Studierenden erhalten rechtzeitig genaue Angaben über alle Seminarthemen und

die dazu empfohlene Literatur. Themenwünsche werden (falls möglich) berücksichtigt. Die Präsenzphase findet in der Regel an einem Wochenende statt und dauert zwei Tage.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------------------------------------|--|
| Prüfung | benotete Seminarteilnahme | Bearbeitung der Lehrveranstaltung |
| Stellenwert der Note | 1/17 (Ausarbeitung und Vortrag) | "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

61286

Bachelorseminar zur Analysis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Delio Mugnolo

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Seminar zur Analysis

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar zur Analysis:
Bearbeiten des Textes: 65 Stunden
Entwurf des Vortrags: 35 Stunden
Präsenzphase mit Vortrag und Diskussion: 15 Stunden
Erstellen der Ausarbeitung: 35 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar zur Analysis:
Die Studierenden können sich wissenschaftliche Texte aus dem Gebiet der Analysis eigenständig erarbeiten und die Ergebnisse in einem Vortrag ihren Mitstudierenden vorstellen.
Sie lernen mathematische Texte selbständig zu verfassen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar zur Analysis:
In diesem Seminar werden verschiedene klassische Resultate der Theorie der Differentialgleichungen, oder der Fourieranalyse oder der endlichdimensionalen Funktionalanalysis vermittelt.

Inhaltliche Voraussetzung Bachelorseminar zur Analysis:
Module 61111 "Mathematische Grundlagen", 61112 "Lineare Algebra", 61211 "Analysis" vorteilhaft 61213 "Funktionalanalysis"

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar zur Analysis:

Die Studierenden erhalten die Texte, die im Seminar besprochen werden. Die Präsenzphase findet in der Regel an einem Wochenende statt und dauert zwei Tage.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

| | | | | |
|----------------------------|--|------------|-------------------------|---------------------------------------|
| 61482 | Bachelorseminar zur Diskreten Mathematik und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | | | |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Winfried Hochstättler | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Sommersemester |
| Lehrveranstaltung(en) | Seminar zur Diskreten Mathematik Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden Bachelorseminar zur Diskreten Mathematik: Bearbeiten des Textes: 64 Stunden Entwurf des Vortrags: 36 Stunden Präsenzphase mit Vortrag und Feedback: 14 Stunden Erstellen der Ausarbeitung: 36 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte. Bachelorseminar zur Diskreten Mathematik: Die Studierenden können sich wissenschaftliche Texte eigenständig erarbeiten und so aufbereiten, dass sie diese ihren Mitstudierenden vermitteln können. Sie vertiefen ihre Kompetenzen, Mathematik auch mündlich zu kommunizieren sowie allgemeine Kommunikations- und Präsentationstechniken. Sie lernen etwas längere mathematische Texte eigenständig zu verfassen. | | | |
| Inhalte | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": - Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik - Methoden der Literaturrecherche - Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class") Bachelorseminar zur Diskreten Mathematik: Ausgewählte Kapitel des Werks „Polynomial Methods in Combinatorics“ von Larry Guth. | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Bachelorseminar zur Diskreten Mathematik: Module 61211 "Analysis" und 61112 "Lineare Algebra" (oder deren Inhalte) | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Lehrveranstaltungsmaterial Betreuung und Beratung durch Lehrende | | | |
| Anmerkung | Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden. Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: https://webregis.fernuni-hagen.de . | | | |

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

61483

Bachelorseminar zur Optimierung und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Winfried Hochstättler

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Seminar zur Optimierung

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar zur Optimierung:
Bearbeiten des Textes: 64 Stunden
Entwurf des Vortrags: 36 Stunden
Präsenzphase mit Vortrag und Feedback: 14 Stunden
Erstellen der Ausarbeitung: 36 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar zur Optimierung:
Die Studierenden können sich wissenschaftliche Texte eigenständig erarbeiten und so aufbereiten, dass sie diese Ihren Mitstudierenden vermitteln können. Sie vertiefen ihre Kompetenzen, Mathematik auch mündlich zu kommunizieren, sowie allgemeine Kommunikations- und Präsentationstechniken. Sie lernen etwas längere mathematische Texte eigenständig zu verfassen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar zur Optimierung:
z.B. Approximationsalgorithmen oder Discrete Convex Analysis oder Convex Geometry oder Mechanism Design

Inhaltliche Voraussetzung Bachelorseminar zur Optimierung:
Module 61112 "Lineare Algebra", 61211 "Analysis", 61511 "Numerische Mathematik I" (oder deren Inhalte); 61412 "Lineare Optimierung" oder 61415 "Nichtlineare Optimierung" erwünscht

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

61578

Bachelorseminar zur Numerischen Mathematik und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Torsten O. Linß

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en)

Seminar zur Numerischen Mathematik

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar zur Numerischen Mathematik:

Literaturrecherche: 21,5 Stunden

Bearbeiten des gestellten Themas: 71,5 Stunden

Erstellen von schriftlichen Ausarbeitungen: 36 Stunden

Vorbereitung der Präsentation: 14 Stunden

Aufnahme und Diskussion der anderen Vorträge, Halten des Vortrages: 7 Stunden

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar zur Numerischen Mathematik:

Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung von Problemstellungen aus den Bereichen der numerischen/angewandten Mathematik. Fähigkeit zur Präsentation von Arbeitsergebnissen und Führen von Fachdiskussionen.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar zur Numerischen Mathematik:

Anspruchsvollere mathematische Aufgabenstellungen sind weitgehend selbständig zu bearbeiten. Die Themen können aus unterschiedlichen Bereichen der numerischen Mathematik stammen.

In der Regel werden Verfahren zum (näherungsweise) Lösen der gestellten Aufgabe unter Zugrundelegung eines Fachartikels erarbeitet.

Problemstellungen aus nichtmathematischen Anwendungen können vergeben werden. In diesen Fällen ist zunächst ein mathematisches Modell zu erarbeiten. Beispielsweise führen biologische/chemische Prozesse oft zu Systemen von Differentialgleichungen, die dann mittels geeigneter numerischer Verfahren gelöst werden sollen. Die Beschreibung und Analyse solcher Verfahren wäre dann ein mögliches Thema.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar zur Numerischen Mathematik:
Modul 61511 "Numerische Mathematik I" (oder dessen Inhalt)

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen.

Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|------------------------------------|---|---|
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

61714

Bachelorseminar zur Angewandten Mathematik und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael-Ralf Skrzipek

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
regelmäßig

Lehrveranstaltung(en) Seminar zur Angewandten Mathematik

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar zur Angewandten Mathematik:

Selbständiges Erarbeiten eines mathematischen Themas (einschließlich Literaturrecherche): 100 Stunden

Schriftliche Ausarbeitungen: 25 Stunden

Vorbereitung der Präsentation: 15 Stunden Vortrag mit anschließender Diskussion, Aufnehmen und diskutieren der anderen Vorträge: 10 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar zur Angewandten Mathematik:

Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung von Aufgabenstellungen aus der angewandten Mathematik. Umsetzen der Problemstellungen in ein mathematisches Modell, das mit passenden mathematischen Hilfsmitteln zumindest näherungsweise gelöst werden soll, Fähigkeit zur Präsentation von Arbeitsergebnissen und Führen von Fachdiskussionen.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar zur Angewandten Mathematik:

Aufgabenstellungen aus verschiedenen Bereichen der angewandten Mathematik sind selbständig zu bearbeiten. In der Regel werden Verfahren zum Lösen der gestellten Aufgabe unter Zugrundelegung von Fachartikeln erarbeitet. Es wird von den Teilnehmern erwartet, dass sie sich vertiefend in das Thema einarbeiten, soweit es zur Modellbildung notwendig ist. Ebenso müssen ggf. fehlende Kenntnisse zum Lösen des sich ergebenden mathematischen Problems selbständig angeeignet werden. In diesen Fällen ist zunächst ein mathematisches Modell zu erarbeiten. Beim Lösen müssen evtl. auch numerische Verfahren oder andere Approximationstechniken benutzt werden.

Inhaltliche Voraussetzung

Modul 61511 "Numerische Mathematik I" und eines der Module 61512 "Numerische Mathematik II" oder 61515 "Mathematische Grundlagen von Multimedia".

Lehr- und Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung

muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.
Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|------------------------------------|--|
| Prüfung | benotete Seminarteilnahme | Bearbeitung der Lehrveranstaltung |
| Stellenwert der Note | 1/17 (Ausarbeitung und Vortrag) | "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

61824

Bachelorseminar Angewandte Stochastik und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Sebastian Riedel

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
unregelmäßig

Lehrveranstaltung(en)

Seminar Angewandte Stochastik

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Angewandte Stochastik:
Selbständiges Erarbeiten eines mathematischen Themas (einschließlich Literaturrecherche): 100 Stunden
Schriftliche Ausarbeitung: 20 Stunden
Vorbereitung der Präsentation als Vortrag mit anschließender Diskussion: 20 Stunden
Aufnehmen und diskutieren der anderen Vorträge: 10 Stunden

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Angewandte Stochastik:
Studierende sind mit den grundlegenden Begriffen eines aktuellen Forschungsfeldes der Angewandten Stochastik vertraut. Sie sind in der Lage, sich selbständig weiterführende Literatur zu diesem Thema zu suchen, zu erschließen und sich in aktuelle Forschungsartikel einzuarbeiten. Sie kennen den Kontext des Themas, praktische Anwendungsgebiete und gängige Algorithmen, die in den Anwendungen genutzt werden. Zudem sind sie in der Lage, eine formal korrekte wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
Methoden der Literaturrecherche
Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Angewandte Stochastik:
Ein aktuelles Forschungsgebiet aus der angewandten Stochastik.
Im Sommersemester 2024 ist es das Thema „Mathematik des Maschinellen Lernens“.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar Angewandte Stochastik:
Module 61111 "Mathematische Grundlagen" und 61311 "Einführung in die Stochastik" oder deren Inhalte.

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende
Zusatzmaterial
internetgestütztes Diskussionsforum

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist neben der Belegung ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|---------------------------------|--|
| Prüfung | benotete Seminarteilnahme | Bearbeitung der Lehrveranstaltung |
| Stellenwert der Note | 1/17 (Ausarbeitung und Vortrag) | "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

63031 Bachelorseminar Human-Computer Interaction und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Thomas Ludwig

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
regelmäßig

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Human-Computer Interaction

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Human-Computer Interaction:
Inhaltsverständnis und Erstellung Exposé: 30 Stunden
Schreiben der Seminararbeit: 100 Stunden
Studentisches Gutachten schreiben: 10 Stunden
Vortrag (vor Ort in Hagen): 10 Stunden

Qualifikationsziele In der Veranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Human-Computer Interaction:
Die Seminararbeit bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in einem spezifischen Bereich der Human-Computer Interaction zu vertiefen und theoretische Fähigkeiten in der Gestaltung benutzerfreundlicher Schnittstellen zu entwickeln.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Human-Computer Interaction:
Bei der Entwicklung moderner Anwendungssysteme spielen die Interaktionsmöglichkeiten zwischen Softwaresystemen und ihren Nutzer:innen eine immer wichtigere Rolle. Das Seminar "Human-Computer Interaction" (HCI) bietet den Studierenden eine Möglichkeit verschiedene Themen der Interaktion zwischen Menschen und Computern kennenzulernen. In dem Seminar werden theoretische Grundlagen erarbeitet, um ein grundlegendes Verständnis für die Gestaltung benutzerfreundlicher Schnittstellen zu entwickeln. Die Studierenden sollen auf Basis einer umfassenden Literaturstudie eine Seminararbeit semesterbegleitend erstellen, welche gegen Ende des Semesters in einem 20-minütigen Vortrag vorgestellt wird.

Inhaltliche Voraussetzung Interesse an Themen der Mensch-Maschine Interaktion

Lehr- und Betreuungsformen Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lernveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63036

Bachelorseminar IT-Sicherheit und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Dr. Carina Heßeling

| Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Wintersemester |
|----------------------------------|------------|-------------------------|---------------------------------------|
|----------------------------------|------------|-------------------------|---------------------------------------|

Lehrveranstaltung(en) Bachelorseminar IT-Sicherheit
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar IT-Sicherheit:
Themenauswahl: 10 Stunden
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche,
Lesen weiterer Artikel: 40 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 40 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 40 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele In der Veranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar IT-Sicherheit:
Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende

- ein wissenschaftliches Thema aus dem Bereich Sicherheit im Internet anhand vorgegebener Literaturhinweise erarbeiten,
- selbstständig weitere Literatur zum Thema suchen,
- englische Informatik-Artikel lesen und verstehen,
- Inhalte strukturieren und mit eigenen Beispielen darstellen,
- eine schriftliche Ausarbeitung erstellen,
- eine Bildschirmpräsentation erstellen,
- technische Inhalte vor einem Publikum erklären,
- auf Fragen aus dem Publikum angemessen reagieren.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar IT-Sicherheit:
Im Seminar werden Grundlagenthemen der IT-Sicherheit besprochen, im Fokus stehen klassische und moderne Verschlüsselungsalgorithmen.

Inhaltliche Voraussetzung Modul 63512 "Sicherheit im Internet" oder vergleichbare Kenntnisse

Lehr- und Betreuungsformen Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung

muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: <https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|---------------------------------|--|
| Prüfung | benotete Seminarteilnahme | Bearbeitung der Lernveranstaltung |
| Stellenwert der Note | 1/17 (Ausarbeitung und Vortrag) | "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

| | | | | |
|----------------------------|---|------------|-------------------------|---------------------------------------|
| 63041 | Bachelorseminar Digitalisierung in der Luftfahrt und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | | | |
| Modulverantwortliche/r | Dr. Marius Rosenbaum | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Sommersemester |
| Lehrveranstaltung(en) | Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Seminar Digitalisierung in der Luftfahrt | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden Bachelorseminar Digitalisierung in der Luftfahrt: Einarbeitung in das Thema und Literaturrecherche: 40 Stunden Erstellung der Seminararbeit: 60 Stunden Erstellung des Reviews: 20 Stunden Vorbereitung des Vortrags und Durchführung: 30 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte. Bachelorseminar Bachelorseminar Digitalisierung in der Luftfahrt: Die Studierenden befassen sich mit aktuellen Themen rund um die Digitalisierung der Luftfahrt und erlernen das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit. | | | |
| Inhalte | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": - Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik - Methoden der Literaturrecherche - Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class") Bachelorseminar Bachelorseminar Digitalisierung in der Luftfahrt: Wechselnde Themen rund um die Digitalisierung der Luftfahrt. | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Bachelorseminar Digitalisierung in der Luftfahrt: keine | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Betreuung und Beratung durch Lehrende | | | |
| Anmerkung | Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden. Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: https://webregis.fernuni-hagen.de . | | | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | | | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung | | | |

Prüfungsformen

Prüfung

Stellenwert
der Note 1/17

Art der Prüfungsleistung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Voraussetzung

Bearbeitung der Lehrveranstaltung
"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63046

Bachelorseminar Eingebettete Systeme und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Dr. Marius Rosenbaum

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Seminar Eingebettete Systeme

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Eingebettete Systeme:
Anfertigung der Seminararbeit und Literaturrecherche: 100 Stunden
Anfertigung des Peer-Reviews: 15 Stunden
Vorbereitung und Durchführung des Vortrags: 35 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Eingebettete Systeme:
Die Studierenden befassen sich mit aktuellen Themen aus dem Bereich der Eingebetteten Systeme und erlernen das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Eingebettete Systeme:
Das Seminar behandelt theoretische und praktische Themen rund um das Gebiet der eingebetteten Systeme. Der jeweilige Themenschwerpunkt wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein Wunschthema aus einer vorgegebenen Liste von Themen auszuwählen. Es folgt die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung, die etwa 12 Seiten umfasst. Eine tiefere Literaturrecherche ist dabei zwingend erforderlich. Im Anschluss wird eine Begutachtung (Peer Review) einer anderen Seminararbeit angefertigt. Den Studierenden soll dabei die gängige Praxis in der Qualitätssicherung des Wissenschaftsbetriebs näher gebracht werden. Das Gutachten soll eine Seite nicht überschreiten. Zuletzt erfolgt der mündl. Vortrag und die Diskussion der eigenen Arbeit.

Abhängig von der Teilnehmerzahl werden die Themen doppelt vergeben. In diesem Fall erfolgt eine gemeinsame Anfertigung der Seminararbeit und des mündlichen Vortrags.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar Eingebettete Systeme:
keine

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in

Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: <https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|------------------------------------|---|---|
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

63051

Bachelorseminar Angewandte Kryptographie und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Osmanbey Uzunkol

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Angewandte Kryptographie

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Angewandte Kryptographie:
Themenauswahl: 10 Stunden
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche,
Lesen weiterer Artikel: 40 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 40 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 40 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Angewandte Kryptographie:
Nach erfolgreicher Bearbeitung der Themen sind die Studierende in der Lage:

- ein wissenschaftliches Thema aus dem Bereich Kryptographie anhand vorgegebener Literaturhinweise und der evtl. Implementierungen zu erarbeiten,
- selbstständig weitere Literatur zum Thema zu suchen,
- die neuesten praktischen sowie (noch) theoretischen Lösungsansätze zu Problemen der digitalen Sicherheit zu verstehen,
- einige noch nicht effizient lösbare Fragestellungen (open problems) kennenzulernen,
- englische Informatik-Artikel zu lesen und zu verstehen,
- Inhalte strukturieren und mit eigenen Beispielen darzustellen,
- eine schriftliche Ausarbeitung zu erstellen,
- eine Bildschirmpräsentation zu erstellen,
- technische Inhalte vor einem Publikum zu erklären,
- auf Fragen aus dem Publikum angemessen einzugehen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Angewandte Kryptographie:
Im Seminar werden aktuelle Themen aus dem Bereich angewandte Kryptographie behandelt. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf aktuellen Gebieten und Anwendungen wie:

- Post-Quanten-Kryptographie
- Homomorphe Verschlüsselung
- Effizienz und Skalierbarkeit kryptographischer Algorithmen und Protokolle

| | | |
|---------------------------------|--|---|
| Inhaltliche Voraussetzung | Modul 63512 "Sicherheit im Internet" und Grundkenntnisse über Mathematik und Programmierung | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Lehrveranstaltungsmaterial internetgestütztes Diskussionsforum Zusatzmaterial Betreuung und Beratung durch Lehrende Video-Meetings | |
| Anmerkung | Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden. Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: https://webregis.fernuni-hagen.de . | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

63056

Bachelorseminar Komplexe Netze und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Zhong Li

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar für Komplexe Netze

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Komplexe Netze:
Recherche: 75 Stunden
Anfertigung der Ausarbeitungs- und Vortragsunterlagen: 75 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Komplexe Netze:
Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden ein Grundverständnis des Mechanismus der Erzeugung der komplexen Netze sowie deren Eigenschaften und Strukturen, und die Fähigkeit um ein relevantes Thema zu recherchieren, auszuarbeiten und zu präsentieren.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Komplexe Netze:
Ein reales komplexes Netzwerk ist ein komplexes System bestehend aus einzelnen Elementen (Personen, Computer oder Moleküle) und Verbindungen oder Beziehungen zwischen ihnen (Freundschaften, Vernetzungen oder Interaktionen). Reale komplexe Netzwerke sind natürlich gewachsene bzw. nach Bedarf entstandene Netzwerke (nicht zentral geplant). Beispiele realer komplexer Netzwerke sind wie z.B. Soziale Netzwerke (Kommunikation und Kooperation in einer Gesellschaft), Kommunikationsnetzwerke (Telekommunikation, Email-Kontakte, Online Kontakt(Freundschafts)-Netzwerke (Facebook, StudiVZ, Xing)), Kooperationsnetzwerke (Schauspieler (im selben Film), Koautoren (Publikationen)), Informationsnetzwerke (Linkstruktur im WWW, Zitierungsnetzwerk von Publikationen), Biologie (Protein-Protein-Interaktionsnetz, Neuronales Netz) und Transportnetze (Straßennetz, Stromnetz, Internet).
Reale Netzwerke aus den verschiedensten Bereichen weisen häufig sehr ähnliche Eigenschaften und Strukturen auf. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Eigenschaften unterscheidet man die folgenden typischen Netzwerk-Klassen: Zufällige Netzwerke (Random Networks: Die einzelnen Kanten bei zufälligen Netzwerke werden von den Knoten (Spielern) nach einem rein zufälligen Muster ausgewählt), Kleine Welt-Netzwerke (Small World Networks, Kleine Welt-Netzwerke zeichnen sich durch einen kleinen Wert der durchschnittlichen kürzesten Verbindung zwischen den Knoten des

Netzwerkes und einem großen Wert des Clusterkoeffizienten aus), Reguläre Netzwerke (Regular Networks) und Skalenfreie Netzwerke (Scale-Free Networks). Ziel dieses Seminars ist es, mit verschiedenen Programmiersprachenwerkzeugen verschiedene komplexe Netzwerke zu generieren und deren Eigenschaften und Topologie zu analysieren.

In diesem Seminar werden verschiedene Themen aus dem Bereich der Komplexen Netze bearbeitet, u.a. Modellierung, Erzeugung und/oder Analyse sowie Eigenschaften und Strukturen der komplexen Netze aus verschiedenen Anwendungsbereichen mit Python, Matlab oder anderen Programmiersprachen. Themenvorschläge der Teilnehmenden können ggfs. berücksichtigt werden.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar Komplexe Netze:
Keine, jedoch sind Kenntnisse des Moduls 63514 "Simulation" und bei Masterstudierenden Kenntnisse des Moduls 64311 "Kommunikations- und Rechnernetze" wünschenswert. Außerdem können Kenntnisse über Künstliche Neuronale Netze sowie die Programmiersprache Python oder Matlab hilfreich sein.

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note

1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63087

Bachelorseminar Modellierung und Verifikation und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Dr. Sebastian Küpper

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Modellierung und Verifikation

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Modellierung und Verifikation:
Es sind zu erstellen: Eine Ausarbeitung von 5-10 Seiten, eine Übungsaufgabe für die übrigen Seminarteilnehmer samt Musterlösung und ein Vortrag (empfohlen: mit unterstützenden Folien)

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Modellierung und Verifikation:
Es soll gelernt werden, wissenschaftliche Texte zu lesen und zu verstehen, die aus dem Bereich der theoretischen Informatik stammen. Darüber hinaus soll gelernt werden, wissenschaftliche Texte zu formulieren, Quellen gemäß des fachlichen Standards zu zitieren und seine Erkenntnisse in einem Vortrag gegenüber vergleichbar Qualifizierten verständlich darzulegen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Modellierung und Verifikation:
In vielen Anwendungsfällen möchte man sicher sein, dass ein Programm korrekt ist, also die gewünschten Eigenschaften hat. Besonders wenn Fehler extrem teuer oder gar lebensbedrohlich sein können, ist die Risikobereitschaft beim Einsatz von Software naturgemäß gering. Testen ist für solch sicherheitskritische Software unzureichend, denn Tests können nur bestehende Fehler aufdecken, aber nicht die Fehlerfreiheit attestieren. Daher wäre es wünschenswert, ein allgemeines Verifikationsverfahren zu haben, um die Korrektheit eines Programms zu beweisen. Der Satz von Rice stellt hier allerdings eine natürliche Grenze dar, demnach das Verifikationsproblem im Allgemeinen unentscheidbar ist. In diesem Seminar werden wir verschiedene Techniken betrachten, die es ermöglichen, das Verifikationsproblem - jedenfalls in gewissen Fällen - zu lösen. Behandelt werden unter anderem die Themen Verhaltensäquivalenzen, Model Checking und Abstrakte Interpretation.

Inhaltliche Voraussetzung Bachelorseminar Modellierung und Verifikation:
Es ist empfohlen, das einführende Modul 63912 "Grundlagen der Theoretischen Informatik" oder 63511 "Einführung in die technischen und theoretischen Grundlagen der Informatik" im Vorfeld zu besuchen.

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63092

Bachelorseminar Automatisierungstechnik und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Gerke

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Automatisierungstechnik

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Automatisierungstechnik:
Studium des Basisartikels: 60 Stunden,
Erstellung der Ausarbeitung: 60 Stunden,
Vorbereitung und Durchführung des Vortrags: 30 Stunden.

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Automatisierungstechnik:
Das Seminar ist durch das Studium von aktuellen Literaturquellen dazu geeignet eine individuelle wissenschaftlich-technische Auseinandersetzung mit Themenstellungen im Bereich der "Automatisierungstechnik" zu motivieren. Studierende lernen dabei eine Problemstellung und deren lösungsorientierte Bearbeitung zu analysieren, strukturiert nachzuvollziehen und für eine eigenständige Präsentation aufzubereiten. Somit bereitet das Seminar die Studierenden auf wissenschaftliches Arbeiten und Präsentationstechniken vor.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Automatisierungstechnik:
In diesem Seminar werden verschiedene Themen aus der Automatisierungstechnik behandelt. Es werden semesterweise unterschiedliche thematische Schwerpunkte angeboten, sowohl zu technischen Lösungen als auch zu Anwendungsbereichen. Im Vordergrund stehen dabei aktuelle Entwicklungen in der Automatisierungs- und Fertigungstechnik und die dabei erforderlichen intelligenten und vernetzten technischen Systeme.

Inhaltliche Voraussetzung Eventuell vorhandene automatisierungstechnische Vorkenntnisse und ggf. berufliche Interessen mit Bezug auf den Themenbereich "Automatisierung" sind vorteilhaft, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Lehr- und Betreuungsformen Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Automatisierungstechnik:

Ablauf: Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer fertigt zunächst eine schriftliche Ausarbeitung des geplanten Vortragskonzeptes an; nach Abstimmung mit dem Betreuer wird eine elektronische Präsentation (z.B. ‚PowerPoint‘) für einen etwa 20-minütigen Vortrag zu dem vorgesehenen Thema erstellt.

Am Vortragstermin erfolgt die online Präsentation des Seminarthemas und es schließt sich eine Fragerunde an.

Die individuellen automatisierungstechnischen Seminarthemen werden am Anfang des Semesters für alle Teilnehmer via ‚Moodle‘ bekanntgegeben und können von den Teilnehmern ausgewählt werden.

Die Teilnahme an allen online Vortragspräsentationen eines Seminartages ist für alle aktiven Vortragenden verpflichtend. Je nach Teilnehmerzahl sind Änderungen am Ablauf vorbehalten.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|------------------------------------|---|---|
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

63096

Bachelorseminar Smart Grids und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Zhong Li

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Smart Grids

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Smart Grids:
Recherche: 75 Stunden
Anfertigung der Ausarbeitungs- und Vortragsunterlagen: 75 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Smart Grids:
Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden ein Grundverständnis der Konzepte der Smart Grids, und die Fähigkeit um ein relevantes Thema zu recherchieren, ausarbeiten und präsentieren.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Smart Grids:
In einem Smart Grid verbindet moderne Kommunikationstechnik die verschiedenen Teile eines Energiesystems, d.h. Stromerzeugung mit Stromverbrauch, und stimmt diese aufeinander ab. So kann erneuerbare Energie besser in ein Stromnetz integriert und das Netz optimal ausgelastet werden.
In diesem Seminar werden verschiedene Themen aus dem Bereich der Smart Grids bearbeitet, u.a. Modellierung und Analyse des Verhaltens von Stromnetzen, Energieverwaltung der Smart Grids oder von Hybridautos/e-Autos mittels Methoden/Algorithmen der künstlicher Intelligenz, Entwurf und Implementierung für erneuerbare Energie geeigneter leistungselektronischer Geräte. Themenvorschläge der Teilnehmenden können ggfs. berücksichtigt werden.

Inhaltliche Voraussetzung Keine, jedoch sind Kenntnisse der Programmiersprache "Python" wünschenswert.

Lehr- und Betreuungsformen Video-Meetings
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Smart Grids:

Teilnahme ist an allen Seminartagen (voraussichtlich 1 bis 2) Pflicht. Je nach Teilnehmerzahl sind Änderungen am Ablauf vorbehalten.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung
"Einführung in das wissenschaftliche
Arbeiten", vor dem Vortrag eingereichte
Ausarbeitungs- und Vortragsunterlagen in
inhaltlich akzeptabler Qualität.

Stellenwert der Note 1/17

63175

Bachelorseminar Datenbanksysteme - Discovering Big Data und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Uta Störl

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
1 x jährlich

Lehrveranstaltung(en)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Datenbanksysteme - Discovering Big Data

Detaillierter Zeitaufwand

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Datenbanksysteme - Discovering Big Data:
Themenauswahl: 10 Stunden
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche,
Lesen weiterer Artikel: 40 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 40 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 40 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Datenbanksysteme - Discovering Big Data:
Die Studierenden kennen vertieft ein Thema aus der Informatik auf dem Niveau ihres jeweiligen Studiengangs. Sie können dazu relevante Literatur recherchieren, eine schriftliche Ausarbeitung strukturieren und nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen. Das Ergebnis können Sie auf Präsentationsfolien darstellen und mündlich präsentieren. Sie kennen relevante Literaturquellen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Datenbanksysteme - Discovering Big Data:
Das Management und die Analyse von sehr großen Datenmengen stellen neue Herausforderungen an die Datenbanktechnologien. Der aktuelle Stand in Forschung und Praxis zum Thema Discovering Big Data steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Dabei werden beispielsweise Fragestellungen aus den Bereichen Heterogene Systeme und Polystores, Schema Evolution und Datenmigration, Data Engineering für Data Science und Self-Tuning-Datenbanktechniken behandelt.
Die Themen beziehen sich auf aktuelle Forschungsthemen; die Erarbeitung erfolgt in der Regel basierend auf englischsprachiger Forschungsliteratur.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar Datenbanksysteme - Discovering Big Data:
Gute Datenbank-Kenntnisse beispielsweise aus dem Modul 63012 "Softwaresysteme" oder 63017 "Datenbanken und Sicherheit im Internet" oder 63118 "Datenbanken" sind erforderlich. Für Studierende des Data Science Studiengangs werden die Kenntnisse aus dem Modul Data Engineering für Data Science vorausgesetzt.

Lehr- und
Betreuungsformen

Video-Meetings
Betreuung und Beratung durch Lehrende
internetgestütztes Diskussionsforum
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note

1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63287 Bachelorseminar Smart Mobility und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christian Icking

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Smart Mobility

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Smart Mobility:
Themenauswahl: 10 Stunden
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche,
Lesen weiterer Artikel: 40 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 40 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 40 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Smart Mobility:
Die Studierenden kennen vertieft ein Thema aus der Informatik auf dem Niveau ihres jeweiligen Studiengangs. Sie können dazu relevante Literatur recherchieren, eine schriftliche Ausarbeitung strukturieren und nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen (LaTeX). Das Ergebnis können sie auf Präsentationsfolien darstellen und mündlich präsentieren. Sie kennen relevante Literaturquellen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Smart Mobility:
Mobilität, Autonomes Fahren, Carsharing, elektrisches Fahren und die Ladeinfrastruktur, Vernetzung von verschiedenen Verkehrsmitteln, Routenplanung, Verwaltung von Kartendaten, Komfortfunktionen zum Beispiel zur Parkplatzsuche oder zum Aufschließen, Automatisierung des Güterverkehrs auf Straße und Schiene, des Zugverkehrs, des ÖPNV, des Flugverkehrs, Sicherheitsprobleme: das alles sind ganz aktuelle Themen der Informatik rund um den Verkehr. In diesem Seminar wollen wir aktuelle Entwicklungen dazu vorstellen und diskutieren.

Inhaltliche Voraussetzung Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": keine

Bachelorseminar Smart Mobility:
Bachelorstudierende sollten ein besonderes Interesse bzw. spezielle eigene Erfahrungen mitbringen (bitte angeben).

Lehr- und
Betreuungsformen

Lehrveranstaltungsmaterial
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Smart Mobility:

Die SeminarteilnehmerInnen sollen über eine aktuelle Forschungsarbeit berichten, die von den Betreuern ausgesucht wird oder die sie selbst vorschlagen können, oder auch über eigene Tätigkeiten in diesem Umfeld.

Zu Beginn des Semesters können die TeilnehmerInnen aus den Themenvorschlägen nach Präferenzen wählen. Je nach Teilnehmeranzahl werden die Themen an einzelne oder zwei TeilnehmerInnen vergeben. Zweiergruppen arbeiten zusammen an einem Thema, erstellen eine gemeinsame schriftliche Ausarbeitung und halten gemeinsam einen Vortrag.

Die Präsenzveranstaltung kann je nach Möglichkeiten an interessanten Orten wie dem Forschungszentrum CARISSMA in Ingolstadt stattfinden.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63288

Bachelorseminar Algorithmische Geometrie und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christian Icking

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Algorithmische Geometrie

Detaillierter Zeitaufwand Die Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Statt der Lösung von Einsendearbeiten ist eine Seminararbeit anzufertigen. Die Betreuung erfolgt durch den jeweiligen Seminaranbieter.

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Algorithmische Geometrie:
Themenauswahl: 10 Stunden
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche,
Lesen weiterer Artikel: 40 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 40 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 40 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Algorithmische Geometrie:
Die Studierenden kennen vertieft ein Thema aus der Informatik auf dem Niveau ihres jeweiligen Studiengangs. Sie können dazu relevante Literatur recherchieren, eine schriftliche Ausarbeitung strukturieren und nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen (LaTeX). Das Ergebnis können sie auf Präsentationsfolien darstellen und mündlich präsentieren. Sie kennen relevante Literaturquellen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Algorithmische Geometrie:
Die Algorithmische Geometrie beschäftigt sich mit effizienten Lösungsverfahren für geometrische Probleme. Ihre Anwendungen sind oft sehr anschaulich und leicht verständlich, ihre Lösungen benötigen effiziente Datenstrukturen und genaue Analysen. In diesem Seminar werden sowohl Themen angeboten, die Inhalte des Moduls 63213 "Algorithmische Geometrie" fortführen, als auch einige davon unabhängige Themen.

Zu den Inhalten gehören z. B.: Voronoi-Diagramme, geometrische Datenstrukturen, Triangulationen, Bewegungsplanung, Lokalisierung, Standort- und Optimierungsprobleme oder auch anwendungsorientierte Resultate aus Bereichen wie z. B. Verkehr oder Logistik.

Eigene Themenvorschläge der Teilnehmenden sind möglich.

Inhaltliche
Voraussetzung

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" keine.

Bachelorseminar Algorithmische Geometrie:
Gute Kenntnisse der Inhalte des Moduls 63113 "Datenstrukturen und Algorithmen" und – bei Masterstudierenden – möglichst auch von Modul 63213 "Algorithmische Geometrie".

Bitte bei der Anmeldung angeben.

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende

internetgestütztes Diskussionsforum

Zusatzmaterial

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Algorithmische Geometrie:

Zu Beginn des Semesters können die Teilnehmer aus den Themenvorschlägen nach Präferenzen wählen.

Je nach Teilnehmeranzahl und -wünschen werden die Themen an einzelne oder zwei Teilnehmer vergeben. Zweiergruppen arbeiten zusammen an einem Thema, erstellen eine gemeinsame schriftliche Ausarbeitung und halten gemeinsam einen Vortrag.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note

1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

| | | | | |
|----------------------------|---|------------|-------------------------|---------------------------------------|
| 63289 | Bachelorseminar Betriebssysteme und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | | | |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Jörg M. Haake | | | |
| | Dauer des Moduls ein Semester | ECTS 10 | Workload 300 Stunden | Häufigkeit in jedem Sommersemester |
| Lehrveranstaltung(en) | Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Seminar Betriebssysteme | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden Bachelorseminar Betriebssysteme: Erstellung des Seminarbeitrags 108 Stunden Erstellung Präsentation 32 Stunden Teilnahme an Präsentationen und Diskussion 10 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte. Bachelorseminar Betriebssysteme: Die Studierenden kennen vertieft ein Thema aus der Informatik auf dem Niveau ihres jeweiligen Studiengangs. Sie können dazu relevante Literatur recherchieren, eine schriftliche Ausarbeitung strukturieren und nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen. Das Ergebnis können Sie auf Präsentationsfolien darstellen und mündlich präsentieren. Sie kennen relevante Literaturquellen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation von Arbeitsergebnissen. | | | |
| Inhalte | Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten": - Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik - Methoden der Literaturrecherche - Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class") Bachelorseminar Betriebssysteme: In diesem Seminar wollen wir verschiedene Themen aus dem Bereich der Betriebssysteme bearbeiten, die über den Inhalt des Moduls 63212 "Betriebssysteme" hinausgehen, z. B. aktuelle Betriebssysteme und ihr Scheduling, ihre Hauptspeicherverwaltung und Dateisysteme, Implementierungen von Threads und Synchronisationsmechanismen, eingebettete Systeme, Sicherheitsaspekte. Themenvorschläge der Teilnehmenden können ggfs. auch berücksichtigt werden. Je nach Thema und technischen Möglichkeiten sollen auch Systeme vorgeführt werden. | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Bachelorseminar Betriebssysteme: Bachelorstudierende: Kenntnisse aus dem Modul 63012 "Softwaresysteme" oder vergleichbare Kenntnisse. Masterstudierende: Modul 63212 "Betriebssysteme". | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | internetgestütztes Diskussionsforum Zusatzmaterial Betreuung und Beratung durch Lehrende Video-Meetings | | | |

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Betriebssysteme:

Eigene Recherche zum Thema ist wesentlich, Materialauswahl nach Absprache mit den Betreuenden.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie die inhaltlichen und formalen Voraussetzungen erfüllen, evtl. besondere Erfahrungen mitbringen und begründen Sie Ihr spezielles Interesse an bestimmten Themen. Sie können dort auch eine Wunschpartnerin bzw. einen Wunschpartner für die Gruppenarbeit nennen. Bitte beachten Sie die allgemeinen Hinweise zur Seminaranmeldung.

Es werden 16 Plätze vergeben.

Wichtig ist, per E-Mail erreichbar zu sein, denn darüber werden aktuelle Informationen verteilt, z. B. die Liste der Themen, um ein Wunschthema auszuwählen.

Über <http://www.fernuni-hagen.de/ks/1914/> bekommen Sie aktuelle Informationen zum Seminar.

Jeweils zwei Teilnehmende arbeiten zusammen an einem Thema, erstellen eine gemeinsame schriftliche Ausarbeitung und halten gemeinsam einen Vortrag.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63290

Bachelorseminar Verteilte Systeme und kooperative Systeme und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg M. Haake

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Verteilte Systeme und kooperative Systeme

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Verteilte Systeme und kooperative Systeme:
Erstellung des Seminarbeitrags 108 Stunden
Erstellung Präsentation 32 Stunden
Teilnahme an Präsentationen und Diskussion 10 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Verteilte Systeme und kooperative Systeme:
Die Studierenden kennen vertieft ein Thema aus der Informatik auf dem Niveau ihres jeweiligen Studiengangs. Sie können dazu relevante Literatur recherchieren, eine schriftliche Ausarbeitung strukturieren und nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen. Das Ergebnis können Sie auf Präsentationsfolien darstellen und mündlich präsentieren. Sie kennen relevante Literaturquellen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Verteilte Systeme und kooperative Systeme:
In diesem Seminar wollen wir aktuelle Themen aus den Bereichen der verteilten Systeme, des kooperativen Arbeitens (CSCW) oder kooperativen Lernens (CSCL) bearbeiten, die über den Inhalt der Module 63211 "Verteilte Systeme", 63214 "Computerunterstütztes kooperatives Arbeiten und Lernen" und 63215 "Gestaltung Kooperativer Systeme" hinausgehen.
Themenvorschläge der Teilnehmenden können ggfs. auch berücksichtigt werden. Je nach Thema und technischen Möglichkeiten sollen auch Systeme vorgeführt werden.

Inhaltliche Voraussetzung Erfolgreiche Prüfung in einem der Module 63211 "Verteilte Systeme" oder 63214 "Computerunterstütztes kooperatives Arbeiten und Lernen" oder 63215 "Gestaltung Kooperativer Systeme".

Lehr- und Betreuungsformen internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Video-Meetings
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in

Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Verteilte Systeme und kooperative Systeme:

Eigene Recherche zum Thema ist wesentlich, Materialauswahl nach Absprache mit den Betreuenden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie die inhaltlichen und formalen Voraussetzungen erfüllen, Sie sich mehr für den Themenbereich Verteilte Systeme, CSCW oder CSCL interessieren und begründen Sie Ihr spezielles Interesse an bestimmten Themen. Sie können dort auch eine Wunschpartnerin bzw. einen Wunschpartner für die Gruppenarbeit nennen. Bitte beachten Sie die allgemeinen Hinweise zur Seminaranmeldung.

Es werden 14 Plätze vergeben.

Wichtig ist, per E-Mail erreichbar zu sein, denn darüber werden aktuelle Informationen verteilt, z. B. die Liste der Themen, um ein Wunschthema auszuwählen.

Über <http://www.fernuni-hagen.de/ks/1915/> bekommen Sie aktuelle Informationen zum Seminar.

Geforderte Leistungen:

Jeweils zwei Teilnehmende arbeiten zusammen an einem Thema, erstellen eine gemeinsame schriftliche Ausarbeitung und halten gemeinsam einen Vortrag.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63293

Bachelorseminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, Umsetzung, Evaluation und Einführung in das

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Andrea Kienle

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
s. Anmerkung

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, Umsetzung, Evaluation

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, Umsetzung, Evaluation:
Erstellung des Seminarbeitrags: 105 Stunden
Erstellung der Präsentation: 30 Stunden
Teilnahme an Präsentationen und Diskussionen: 15 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, Umsetzung, Evaluation:
Die Studierenden kennen vertieft ein Thema aus der Informatik auf dem Niveau ihres jeweiligen Studiengangs. Sie können dazu relevante Literatur recherchieren, eine schriftliche Ausarbeitung strukturieren und nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen. Das Ergebnis können Sie auf Präsentationsfolien darstellen und mündlich präsentieren. Sie kennen relevante Literaturquellen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, Umsetzung, Evaluation:
Usability Engineering bezeichnet ein Gebiet der Informatik, das sich mit dem Entwurf, Entwicklung und Bewertung von Computeranwendungen mit dem Ziel der Gebrauchstauglichkeit beschäftigt. Unter Gebrauchstauglichkeit wird dabei die effektive und effiziente Bearbeitung von Arbeitsaufgaben bei maximaler Zufriedenheit des Nutzers verstanden. Eine effiziente Aufgabenbearbeitung ist insbesondere für Anwendungen in Unternehmenszusammenhängen relevant, da sie die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens steigert. Dieses Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Methoden und Werkzeugen aus dem Usability Engineering, die Teilnehmer erwerben so ein detaillierte Kenntnisse für die Gestaltung und Bewertung gebrauchstauglicher Unternehmensanwendungen.

Inhaltliche
Voraussetzung Keine

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Bachelorseminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, Umsetzung, Evaluation:
Wird in jedem zweiten WS angeboten. Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, Umsetzung, Evaluation:
Je nach Teilnehmeranzahl und -wünschen werden die Themen an einzelne oder zwei TeilnehmerInnen vergeben. Zweiergruppen arbeiten zusammen an einem Thema, erstellen eine gemeinsame schriftliche Ausarbeitung und halten gemeinsam einen Vortrag.

Wichtig ist, per E-Mail erreichbar zu sein, denn darüber werden aktuelle Informationen verteilt, z. B. die Liste der Themen, um ein Wunschthema auszuwählen.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63375

Bachelorseminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gabriele Peters

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
regelmäßig

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion:

Die 150 Stunden stehen zur freien, individuellen Zeit-Einteilung zur Verfügung.

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion:

Nach dem Seminar haben die Studierenden eine fundierte Übersicht über aktuelle Entwicklungen und Verfahren zu einem ausgewählten Thema der Mensch-Computer-Interaktion sowie ein grundlegendes Verständnis über die Funktionsprinzipien der Verfahren und ihrer möglichen Einsatzgebiete erhalten.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion:

Es werden jeweils aktuelle Themen aus dem Gebiet der Mensch-Computer-Interaktion behandelt.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion:

Keine, jedoch sind gute Englisch-Kenntnisse und gute Deutschkenntnisse für die schriftliche Prüfungsleistung für das Verständnis der Originalliteratur erforderlich.

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende

internetgestütztes Diskussionsforum

Zusatzmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Bachelorseminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion:

- Bildung von CSCL-Gruppen
- kooperatives Lernen mit iterierten Peer-Review-Phasen

- Organisation, Themenvergabe und Studienphase via Moodle
- Abschlussvortragsphase per Zoom oder Jitsi

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: <https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-------------------------|------------------------------------|--|
| Prüfung | benotete Seminarteilnahme | Bearbeitung der Lehrveranstaltung |
| Stellenwert der Note | 1/17 (Ausarbeitung und Vortrag) | "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

63478

Bachelorseminar Wissenschaftliches Arbeiten zu Multimedia und Internetanwendungen und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Matthias Hemmje

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
regelmäßig

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Wissenschaftliches Arbeiten zu Multimedia und Internetanwendungen

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Wissenschaftliches Arbeiten zu Multimedia und Internetanwendungen:

Erarbeitung des Basistextes: 20 Stunden

Aufgabenspezifische Literaturrecherche: 20 Stunden

Erarbeitung der Inhalte der Rechercheergebnisse: 30 Stunden

Verfassen der Ausarbeitungen zu den Einsendeaufgaben: 80 Stunden

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Wissenschaftliches Arbeiten zu Multimedia und Internetanwendungen:

Die Seminarteilnehmenden erarbeiten sich Kenntnisse und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens mit einem Schwerpunkt auf dem technisch-wissenschaftlichen Bereich. Sie machen sich vertraut mit den Anforderungen bezüglich der Recherche nach relevanten Publikationen sowie deren Analyse und Auswertung.

Inhaltlich bewegt sich das Seminar in den Themengebieten "Multimedia und Internetanwendungen". Die Studierenden befassen sich hier u. a. mit der Erzeugung und Evaluation von Artefakten wie etwa Software, Forschungsdaten und deren Dokumentation, beispielsweise in Form von Publikationen.

Die Teilnehmenden eignen sich somit sowohl die Planung und Durchführung von wissenschaftlicher Forschungsarbeit als auch darüber hinaus die Publikation der Ergebnisse an. Hierzu gehört im Speziellen die Erstellung eines Datenmanagementplans, um die Archivierung, Bereitstellung und Reproduzierbarkeit der erzeugten Artefakte sicherstellen zu können.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Wissenschaftliches Arbeiten zu Multimedia und Internetanwendungen:

Das Seminar befasst sich mit Spezifika der Recherche und Analyse von technisch-wissenschaftlichen Publikationen und der Erstellung von Vorhabensbeschreibungen (Exposés) zu technisch-wissenschaftlichen Arbeiten sowie darüber hinaus mit Fragen des Umgangs mit Rechercheergebnissen und Forschungsdaten im Fach Informatik, und dort insbesondere in den F&E-Themenfeldern des Lehrgebietes "Multimedia und Internetanwendungen". Die Informatik nimmt dabei in gewisser Weise eine Zwitterstellung zwischen Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften ein, was sich auch in der Methodik-Planung von technisch-

wissenschaftlichen Vorhaben und der schriftlichen Ausarbeitungen zu Publikationen von technisch-wissenschaftlichen Ergebnissen aus solchen Vorhaben niederschlägt. So spielen neben der Erarbeitung neuer Erkenntnisse (zum Beispiel Rechercheergebnissen und konzeptionellen Ergebnissen von Lösungsmodellen) auch die Schaffung von Artefakten (zum Beispiel Forschungsdaten und Softwareprogrammen) eine wichtige Rolle. Die Nützlichkeit solcher Artefakte ist dabei regelmäßig in technisch-wissenschaftlichen Experimenten zu evaluieren und deren Ergebnisse in entsprechenden Publikationen zu dokumentieren. Hierbei spielt u. a. auch der Entwurf der Lösungen sowie der Experimente auf der Grundlage von etablierten Methodiken eine wichtige Rolle, um tatsächlich belastbare und damit in Publikationen verteidigbare Resultate zu erhalten. Die technisch-wissenschaftliche Arbeit im Fach Informatik wird im Unterschied zu anderen Fächern somit nicht nur durch die Planung und Durchführung der technisch-wissenschaftlichen Arbeit in Forschungsprojekten, sondern auch durch die Publikation der dabei entstehenden Ergebnisse in Fachzeitschriften, durch Fachtagungen und deren Tagungsbände geprägt. Darüber hinaus wird immer häufiger für technisch-wissenschaftliche Vorhaben ein Datenmanagementplan verlangt, und auch in Publikationen müssen zum Zweck der Reproduzierbarkeit immer häufiger die im Zusammenhang mit den publizierten wissenschaftlichen Arbeiten erzeugten Artefakte und Formen von Forschungsdaten und zugehörigen Softwareprogrammen zur Nachnutzung bereitgestellt und verfügbar gehalten werden.

Inhaltliche Voraussetzung

Keine, jedoch sind Kenntnisse zum technisch-wissenschaftlichen Arbeiten und Publizieren hilfreich. Bei Masterstudierenden sind außerdem Kenntnisse aus den Modulen des Lehrgebietes Multimedia und -Internetanwendungen förderlich.

Lehr- und Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert der Note

1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63576 Bachelorseminar Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jörg Keller

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit:
Themenauswahl: 10 Stunden
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche, Lesen weiterer Artikel: 40 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 40 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 40 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit:
Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende

- ein wissenschaftliches Thema aus dem Bereich Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit anhand vorgegebener Literaturhinweise erarbeiten,
- selbstständig weitere Literatur zum Thema suchen,
- englische Informatik-Artikel lesen und verstehen,
- Inhalte strukturieren und mit eigenen Beispielen darstellen,
- eine schriftliche Ausarbeitung erstellen,
- eine Bildschirmpräsentation erstellen,
- technische Inhalte vor einem Publikum erklären,
- auf Fragen aus dem Publikum angemessen eingehen.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit:
Im Seminar werden aktuelle Themen aus den Bereichen Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit behandelt, wobei meistens ein Schwerpunkt gebildet wird, wie zum Beispiel: fehlertolerante Parallelverarbeitung, energieeffiziente Implementierung von kryptografischen Primitiven, Parallelverarbeitung für Kryptanalyse, kryptografische Hashfunktionen, IT-Forensik, Datenschutz.

Inhaltliche Voraussetzung Bachelorseminar Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit:
Parallelverarbeitung: Modul 63712 "Parallel Programming", IT-Sicherheit: Modul 63512 "Sicherheit im Internet" oder Modul 63017 "Datenbanken und Sicherheit im Internet"

| | | |
|------------------------------------|--|---|
| Lehr- und Betreuungsformen | Zusatzmaterial internetgestütztes Diskussionsforum Video-Meetings Betreuung und Beratung durch Lehrende Lehrveranstaltungsmaterial | |
| Anmerkung | Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden. Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich: https://webregis.fernuni-hagen.de . | |
| Formale Voraussetzung | mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

63578

Bachelorseminar Security-Protokolle und ihre Implementierung und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Jörg Keller

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Security-Protokolle und ihre Implementierung

Detaillierter Zeitaufwand

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Security-Protokolle und ihre Implementierung:
Themenauswahl: 10 Stunden
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche, Lesen weiterer Artikel: 40 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 40 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 40 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Security-Protokolle und ihre Implementierung:
Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende

- ein wissenschaftliches Thema aus dem Bereich Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit anhand vorgegebener Literaturhinweise erarbeiten,
- selbstständig weitere Literatur zum Thema suchen,
- englische Informatik-Artikel lesen und verstehen,
- Inhalte strukturieren und mit eigenen Beispielen darstellen,
- eine schriftliche Ausarbeitung erstellen,
- eine Bildschirmpräsentation erstellen,
- technische Inhalte vor einem Publikum erklären,
- auf Fragen aus dem Publikum angemessen eingehen.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":

- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Security-Protokolle und ihre Implementierung:
Im Seminar werden aktuelle Themen aus den Bereichen Angewandte Kryptografie und IT-Sicherheit behandelt, wobei meistens ein Schwerpunkt gebildet wird, wie zum Beispiel Implementierung von Verschlüsselungsverfahren oder Anpassung von kryptografischen Primitiven.

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar Security-Protokolle und ihre Implementierung:
IT-Sicherheit: Modul 63512 "Sicherheit im Internet" oder Modul 63017 "Datenbanken und Sicherheit im Internet" Lehrveranstaltungen des Pflichtbereichs im Bachelor Informatik je nach Themenstellung, wie Algorithmische Mathematik, Betriebssysteme und Rechnernetze oder Imperative/Objektorientierte Programmierung.

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende
internetgestütztes Diskussionsforum
Zusatzmaterial
Video-Meetings
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note

1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63780

Bachelorseminar Rechnerarchitektur und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Lena Oden

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Rechnerarchitektur

Detaillierter Zeitaufwand

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Rechnerarchitektur:
Literaturrecherche 23/60 Stunden
Erstellen der Arbeit/Schreiben 75/120 Stunden
Gegenseitige Begutachtung 22/60 Stunden
Vortrag 30/60 Stunden

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Rechnerarchitektur:
Wissenschaftliches Arbeiten, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Literaturrecherche, konstruktive Begutachtungen von anderen Arbeiten

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Rechnerarchitektur:
Das Seminar befasst sich mit den Entwicklungen im Bereich Rechnerarchitekturen. Dabei werden jedes Mal neue Schwerpunkte gesetzt, die sich z.B. mit Architekturen für bestimmte Anwendungen (wie DeepLearning) oder speziellen Architekturen beschäftigen. Das Ziel des Seminars ist es, sich mit den neuesten Entwicklungen der Hardware – und den dafür konzipierten Anwendungen - kennenzulernen.

Neben der Erstellung der Seminararbeit und einem Vortrag ist ein weiterer Bestandteil des Seminars der PeerReview Prozess. Dabei werden die Seminararbeiten untereinander ausgetauscht und gegenseitig begutachtet, bevor noch einmal die Gelegenheit besteht, sie zu verbessern. Dabei ist es das Ziel, sich gegenseitig konstruktives Feedback zu geben und durch das Lesen anderer Seminararbeiten auch neue Ideen für die eigene Arbeit zu bekommen.

Inhaltliche
Voraussetzung

keine

Lehr- und
Betreuungsformen

Video-Meetings
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Studententag/e
internetgestütztes Diskussionsforum

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note 1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

63979

Bachelorseminar Graphenzeichnen und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. André Schulz

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Graphenzeichnen

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Graphenzeichnen:
15 Stunden Literaturrecherche für weiterführende Literatur
120 Stunden Anfertigen einer Ausarbeitung und Präsentation
15 Stunden Seminar mit Nachbesprechung

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Graphenzeichnen:
Verstehen der Arbeitsweise von Algorithmen zum Graphenzeichnen anhand von Originalarbeiten inklusive Korrektheitsbeweis und Laufzeitabschätzung.
Fähigkeit, komplizierte Sachverhalte verständlich in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung und eines Vortrages zu erklären.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Graphenzeichnen:
Im Seminar werden aktuelle Themen aus dem Gebiet des Graphenzeichnens vorgestellt. Dabei handelt es sich um vordergründig theoretische Überlegungen auf dem Gebiet der Algorithmik. Die einzelnen Vortragsthemen sind unabhängig voneinander aufgebaut. Auszug der Themen: Zeichnen planarer Graphen mit der kanonischen Ordnung, Schnyder-Realizer, Baryzentrische Einbettungen, Symmetrisches Graphzeichnen, Das Sugiyami-Framework für Lagenlayouts, Orthogonale Zeichnungen,
...

Inhaltliche Voraussetzung Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
keine

Lehr- und Betreuungsformen Bachelorseminar Graphenzeichnen:
Modul 63912 "Grundlagen der Theoretischen Informatik"

Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Video-Meetings
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen.

Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|------------------------------------|---|---|
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

63980

Bachelorseminar Datenstrukturen und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. André Schulz

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Datenstrukturen

Detaillierter Zeitaufwand

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Datenstrukturen:
15 Stunden Literaturrecherche für weiterführende Literatur
120 Stunden Anfertigen einer Ausarbeitung und Präsentation
15 Stunden Seminar mit Nachbesprechung

Qualifikationsziele

In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Datenstrukturen:
Verstehen der Arbeitsweise von komplexen Datenstrukturen anhand von Originalarbeiten inklusive Korrektheitsbeweis und Laufzeitabschätzung.
Fähigkeit, komplizierte Sachverhalte verständlich in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung und eines Vortrages zu erklären.

Inhalte

Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Datenstrukturen:
Im Seminar werden unterschiedliche aktuelle Datenstrukturen vorgestellt. Diese erlauben es, häufige Anfragen an eine Datenbasis effizient zu beantworten. Die einzelnen Vortragsthemen sind unabhängig voneinander aufgebaut. Auszug der Themen: Suffixarray in linearer Zeit, Bereichsminimum Anfragen, Splay Bäume und Dynamische Optimalität, Dynamisierung von Datenstrukturen, Kuckuckshashing, Fibonacci-Heaps, Fusionsbäume, van Emde Boas Bäume, Fractional Cascading, ...

Inhaltliche
Voraussetzung

Bachelorseminar Datenstrukturen: Modul 63912 "Grundlagen der Theoretischen Informatik " und 63113 "Datenstrukturen und Algorithmen " oder vergleichbare Kenntnisse

Lehr- und
Betreuungsformen

Zusatzmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende
Video-Meetings

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|------------------------------------|---|---|
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

64184

Bachelorseminar Betriebliche Informationssysteme und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Lars Mönch

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Sommersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Betriebliche Informationssysteme

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Betriebliche Informationssysteme:
Studium des Basisartikels: 60 Stunden,
Erstellung der Ausarbeitung: 60 Stunden,
Vorbereitung und Durchführung des Vortrags: 30 Stunden.

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Betriebliche Informationssysteme:
Das Seminar ist durch das Studium von neueren, zumeist englischsprachigen Originalarbeiten dazu geeignet, Inhalte aus den Modulen 64111 "Betriebliche Informationssysteme" und 64112 "Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen" zu vertiefen und auf Abschlussarbeiten am Lehrstuhl vorzubereiten.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Betriebliche Informationssysteme:
Unternehmensweite Softwaresysteme haben sich in den letzten Jahren von monolithischen Systemen hin zu komponentenbasierten, dienstorientierten Softwaresystemen entwickelt. Moderne unternehmensweite Software besteht aus Komponenten zur Lösung betrieblicher Problemstellungen, aus Komponenten, die unabhängig von den betrieblichen Aufgaben sind und zum Beispiel Vermittlungsfunktionalität, Datenhaltung sowie Ablauflogik zur Verfügung stellen, sowie dem Betriebssystem. Die Vermittlungskomponente führt dazu, dass nachrichtenbasiert Geschäftsprozesse unternehmensweit abgebildet werden können.

Im Seminar werden Architektur, Konstruktion und Funktionsweise von unternehmensweiten Softwaresystemen anhand von neueren (zumeist englischsprachigen) Originalarbeiten betrachtet. Insbesondere werden aktuelle Fragen des Datenmanagements in betrieblichen Anwendungssystemen, service-orientierte Architekturen, Multi-Agenten-Systeme, Anwendungen von Industrie 4.0, Internet der Dinge, Cloud-Computing sowie moderne Planungs- und Steuerungsverfahren und deren Einbettung in unternehmensweite Softwaresysteme behandelt.

Inhaltliche Voraussetzung Abgeschlossene Grundkurse in Wirtschaftsinformatik oder Informatik, erfolgreicher Abschluss des Moduls 64111 "Betriebliche Informationssysteme".

Lehr- und
Betreuungsformen

Betreuung und Beratung durch Lehrende
Zusatzmaterial
Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung

mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls

B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

Prüfungsformen

Art der Prüfungsleistung

Voraussetzung

Prüfung

benotete Seminarteilnahme
(Ausarbeitung und Vortrag)

Bearbeitung der Lehrveranstaltung

Stellenwert
der Note

1/17

"Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

64186

Bachelorseminar Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Lars Mönch

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Wintersemester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen:
Studium des Basisartikels: 60 Stunden,
Erstellung der Ausarbeitung: 60 Stunden,
Vorbereitung und Durchführung des Vortrags: 30 Stunden.

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen:
Das Seminar ist durch das Studium von neueren, zumeist englischsprachigen Originalarbeiten dazu geeignet, Inhalte aus dem Modul 64112 zu vertiefen und auf Abschlussarbeiten am Lehrstuhl vorzubereiten.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen:
Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen zeichnen sich dadurch aus, dass häufig verschiedene Methoden kombiniert werden, um qualitativ hochwertige Lösungen mit vertretbarem Zeitaufwand zu ermitteln. Beispielsweise werden Metaheuristiken mit Methoden der gemischt-ganzzahligen linearen Optimierung zur Lösung von Teilproblemen kombiniert. Diskrete Simulation wird im Rahmen der simulationsbasierten Optimierung mit Metaheuristiken kombiniert, um Lösung für stochastische Ablaufplanungsprobleme zu erhalten. Simulation kann außerdem zur Leistungsbewertung von Entscheidungsmethoden eingesetzt werden. Im Seminar werden Entscheidungsmethoden für unternehmensweite Softwaresysteme anhand von neueren Originalarbeiten behandelt.

Inhaltliche Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme am Modul 64112 "Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen", insbesondere Kenntnisse in Metaheuristiken und diskreter Simulation, sichere grundlegende Kenntnisse in Stochastik/Statistik

Lehr- und Betreuungsformen Betreuung und Beratung durch Lehrende
Zusatzmaterial

Lehrveranstaltungsmaterial

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:

<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Bachelorseminar Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen:
Nach Ausgabe der Themen und der dazugehörigen Literatur ist eine schriftliche Ausarbeitung anzufertigen. Die Ausarbeitung wird begutachtet. Anschließend finden Vorträge der Seminarteilnehmer zum jeweiligen Thema statt. Vor der Abgabe der Ausarbeitung ist ein obligatorischer Telefontermin wahrzunehmen.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|-----------------------|------|---------------------------------|--|
| Prüfung | | benotete Seminarteilnahme | Bearbeitung der Lehrveranstaltung |
| Stellenwert der Note | 1/17 | (Ausarbeitung und Vortrag) | "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

64414

Bachelorseminar Künstliche Intelligenz und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Matthias Thimm

Dauer des Moduls
ein Semester

ECTS
10

Workload
300 Stunden

Häufigkeit
in jedem Semester

Lehrveranstaltung(en) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar Künstliche Intelligenz

Detaillierter Zeitaufwand Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
Bearbeitung der Lektionen: 100 Stunden
Einüben und Anwenden des Stoffes: 50 Stunden

Bachelorseminar Künstliche Intelligenz:
Erarbeiten der vorgegebenen Literatur und weitere Literaturrecherche: 20 Stunden
Erstellen der schriftlichen Ausarbeitung: 60 Stunden
Erstellen der Präsentation, Üben des Vortrags: 50 Stunden
Präsenzphase: 20 Stunden

Qualifikationsziele In der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erlernen Studierende grundlegende Arbeitstechniken für Literaturrecherche, die Aneignung von Mathematik und Informatik aus Originalarbeiten und die schriftliche und mündliche Präsentation entsprechender Sachverhalte.

Bachelorseminar Künstliche Intelligenz:
Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar haben Teilnehmende einen intensiven Einstieg in ein ausgewähltes Thema der Künstlichen Intelligenz erhalten und sich Kenntnisse zu wissenschaftlichem Arbeiten, den Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, der Literaturrecherche und der Erstellung von wissenschaftlichen Ausarbeitungen und Präsentationen erarbeitet.

Inhalte Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten":
- Techniken für die Aneignung von Mathematik und Informatik
- Methoden der Literaturrecherche
- Präsentationstechniken (einschl. Einführung in Latex und "Beamer class")

Bachelorseminar Künstliche Intelligenz:
Die Seminarreihe "Künstliche Intelligenz" behandelt unter wechselnden Themen verschiedenste Aspekte der Künstlichen Intelligenz. Ein Fokus wird hierbei auf Methoden der Wissensrepräsentation gesetzt, allerdings werden unregelmäßig auch Seminare zu Themen wie Maschinellem Lernen, automatischem Planen, und allgemeinem Problemlösen angeboten. Allgemeine Voraussetzung für die Teilnahme an einem Seminar sind sehr gute Kenntnisse in mathematischen und theoretischen Grundlagen der Informatik.

Inhaltliche Voraussetzung Gute Kenntnisse in mathematischer Logik und algorithmischen Grundlagen der Informatik.

Lehr- und Betreuungsformen Lehrveranstaltungsmaterial
Betreuung und Beratung durch Lehrende

Anmerkung Die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird nur in Kombination mit einem Seminar angeboten, für das Sie sich separat anmelden müssen. Die Betreuung der Lehrveranstaltung erfolgt durch Stefan Helfert. Die Veranstaltung muss unter der Modulnummer 61006 belegt werden.

Für die Teilnahme an einem Seminar ist ein gesondertes Anmeldeverfahren im Vorsemester über folgenden Link erforderlich:
<https://webregis.fernuni-hagen.de>.

Formale Voraussetzung mindestens 45 von 90 ECTS der Studieneingangsphase sind bestanden

Verwendung des Moduls B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung

| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung |
|------------------------------------|---|---|
| Prüfung Stellenwert der Note | 1/17 benotete Seminarteilnahme (Ausarbeitung und Vortrag) | Bearbeitung der Lehrveranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" |

Abschlussmodul

Abschlussmodul

| | | | | |
|----------------------------|--|--|-------------|-------------------|
| Modulverantwortliche/r | Lehrende der Fakultät MI | | | |
| | Dauer des Moduls | ECTS | Workload | Häufigkeit |
| | 3 Monate | 15 | 450 Stunden | in jedem Semester |
| Lehrveranstaltung(en) | Bachelorarbeit Reading Course | | | |
| Detaillierter Zeitaufwand | Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten: 75 Stunden Literaturrecherche: 50 Stunden Erstellung eines Abschlussarbeitskonzeptes: 25 Stunden Bearbeitung des Themas: 275 Stunden Vorbereitung und Durchführung der Präsentation und des Kolloquiums: 25 Stunden | | | |
| Qualifikationsziele | Im Reading Course arbeiten sich die Studierenden in ein fortgeschrittenes Gebiet der Mathematik oder Informatik selbstständig anhand von Büchern, Artikeln und anderer Fachliteratur ein und erstellen ein Abschlussarbeitskonzept. Die Abschlussarbeit zeigt, dass die Kandidatin oder der Kandidat gründliche Fachkenntnisse erworben hat und in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bachelorabsolventin oder der Bachelorabsolvent hat mit bestandener Abschlussarbeit demonstriert, dass sie/er in der Lage ist, die erlernten Kenntnisse und Methoden der Mathematik oder Informatik selbstständig auf neue Problemstellungen anzuwenden. | | | |
| Inhalte | Der Reading Course beinhaltet eine Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und wird zur Vorbereitung in Thematiken des Umfeldes der darauffolgenden Bachelorarbeit genutzt. Die Vergabe des Abschlussarbeitsthemas erfolgt nach Vereinbarung mit der Betreuerin oder dem Betreuer. | | | |
| Inhaltliche Voraussetzung | Inhalte und Fähigkeiten des vorausgehenden Bachelorstudiums | | | |
| Lehr- und Betreuungsformen | Betreuung und Beratung durch Lehrende | | | |
| Anmerkung | Vor der Vergabe eines Themas für die Bachelorarbeit ist der Abschluss des Reading Course durch ein positiv bewertetes Abschlussarbeitskonzept nachzuweisen. | | | |
| Formale Voraussetzung | abgeschlossene Studieneingangsphase | | | |
| Verwendung des Moduls | B.Sc. Mathematisch-technische Softwareentwicklung | | | |
| Prüfungsformen | Art der Prüfungsleistung | Voraussetzung | | |
| Prüfung | benotete Abschlussarbeit mit Kolloquium | Vor der Vergabe eines Themas für die Bachelorarbeit ist der Abschluss des Reading Course durch ein positiv begutachtetes Abschlussarbeitskonzept nachzuweisen. | | |
| Stellenwert der Note | 2/17 | | | |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Pflichtmodule (Studieneingangsphase) | 3 |
| Mathematische Grundlagen | 4 |
| Lineare Algebra | 6 |
| Elementare Zahlentheorie mit MAPLE | 8 |
| Analysis | 10 |
| Einführung in die Stochastik | 12 |
| Algorithmische Mathematik | 14 |
| Datenstrukturen und Algorithmen | 16 |
| Einführung in die technischen und theoretischen Grundlagen der Informatik | 18 |
| Einführung in die objektorientierte Programmierung | 20 |
| Einführung in die imperative Programmierung | 22 |
| Pflichtmodule | 23 |
| Numerische Mathematik I | 24 |
| Grundpraktikum Programmierung | 25 |
| Datenbanken | 26 |
| Software Engineering | 28 |
| Wahlpflichtmodule der Informatik | 30 |
| Übersetzerbau | 31 |
| Data Mining | 33 |
| Architektur und Implementierung von Datenbanksystemen | 35 |
| Verteilte Systeme | 37 |
| Einführung in Mensch-Computer-Interaktion | 39 |
| Interaktive Systeme | 41 |
| Sicherheit im Internet | 43 |
| Simulation | 45 |
| Informations- und Kodierungstheorie | 46 |
| Anwendungsorientierte Mikroprozessoren | 48 |
| Parallel Programming | 50 |
| Betriebliche Informationssysteme | 52 |
| Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen | 54 |
| Wissensbasierte Systeme | 56 |

| | |
|--|-----|
| Mobile Security | 58 |
| Wahlpflichtmodule der Mathematik | 60 |
| Mathematische Grundlagen der Kryptografie | 61 |
| Algebra | 63 |
| Gewöhnliche Differentialgleichungen | 65 |
| Funktionalanalysis | 66 |
| Funktionentheorie | 67 |
| Topologische Räume | 68 |
| Partielle Differentialgleichungen | 69 |
| Parametrische Statistik | 70 |
| Lineare Optimierung | 71 |
| Diskrete Mathematik | 73 |
| Nichtlineare Optimierung | 75 |
| Graphentheorie | 77 |
| Numerische Mathematik II | 78 |
| Mathematische Grundlagen von Multimedia | 79 |
| Maß- und Integrationstheorie | 81 |
| Wahrscheinlichkeitstheorie | 82 |
| Mathematische Praktika | 83 |
| Praktikum zur Algebra | 84 |
| Praktikum Mathematische Statistik | 85 |
| Praktikum Numerische Mathematik | 86 |
| Bachelorseminar und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 87 |
| Bachelorseminar Zahlentheorie und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 88 |
| Bachelorseminar zur Funktionalanalysis und Differentialgleichungen und Einführung in d | 90 |
| Bachelorseminar über Funktionentheorie und Einführung in das wissenschaftliche Arbeit | 92 |
| Bachelorseminar zur Analysis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 94 |
| Bachelorseminar zur Diskreten Mathematik und Einführung in das wissenschaftliche Arb | 96 |
| Bachelorseminar zur Optimierung und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 98 |
| Bachelorseminar zur Numerischen Mathematik und Einführung in das wissenschaftliche | 100 |
| Bachelorseminar zur Angewandten Mathematik und Einführung in das wissenschaftliche | 102 |
| Bachelorseminar Angewandte Stochastik und Einführung in das wissenschaftliche Arbeit | 104 |
| Bachelorseminar Human-Computer Interaction und Einführung in das wissenschaftliche | 106 |

| | |
|--|-----|
| Bachelorseminar IT-Sicherheit und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 108 |
| Bachelorseminar Digitalisierung in der Luftfahrt und Einführung in das wissenschaftliche | 110 |
| Bachelorseminar Eingebettete Systeme und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 112 |
| Bachelorseminar Angewandte Kryptographie und Einführung in das wissenschaftliche A | 114 |
| Bachelorseminar Komplexe Netze und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 116 |
| Bachelorseminar Modellierung und Verifikation und Einführung in das wissenschaftliche | 118 |
| Bachelorseminar Automatisierungstechnik und Einführung in das wissenschaftliche Arbei | 120 |
| Bachelorseminar Smart Grids und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 122 |
| Bachelorseminar Datenbanksysteme - Discovering Big Data und Einführung in das wisse | 124 |
| Bachelorseminar Smart Mobility und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 126 |
| Bachelorseminar Algorithmische Geometrie und Einführung in das wissenschaftliche Arb | 128 |
| Bachelorseminar Betriebssysteme und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 130 |
| Bachelorseminar Verteilte Systeme und kooperative Systeme und Einführung in das wiss | 132 |
| Bachelorseminar Usability Engineering für Unternehmensanwendungen: Konzeption, U | 134 |
| Bachelorseminar Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interakti | 136 |
| Bachelorseminar Wissenschaftliches Arbeiten zu Multimedia und Internetanwendungen | 138 |
| Bachelorseminar Parallelverarbeitung und IT-Sicherheit und Einführung in das wissensch | 140 |
| Bachelorseminar Security-Protokolle und ihre Implementierung und Einführung in das wi | 142 |
| Bachelorseminar Rechnerarchitektur und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 144 |
| Bachelorseminar Graphenzeichnen und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 146 |
| Bachelorseminar Datenstrukturen und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 148 |
| Bachelorseminar Betriebliche Informationssysteme und Einführung in das wissenschaftlic | 150 |
| Bachelorseminar Entscheidungsmethoden in unternehmensweiten Softwaresystemen un | 152 |
| Bachelorseminar Künstliche Intelligenz und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 154 |
| Abschlussmodul | 156 |